

**Leibniz-Zentrum
für Psychologische Information
und Dokumentation**

Universität Trier

Tätigkeitsbericht 2009

5. Mai 2010

Tätigkeitsbericht 2009
Leibniz-Zentrum für Psychologische Information und Dokumentation,
Universität Trier.
Trier: ZPID - 2010

Herausgeber:

Prof. Dr. Günter Krampen
Direktor

Leibniz-Zentrum für Psychologische Information und Dokumentation (ZPID)
Universität Trier
Universitätsring 15, 54296 Trier
Postanschrift: 54286 Trier
Fon 0651-201 2967, Fax 0651-2071

Leibniz-Zentrum für Psychologische Information und Dokumentation

Mitglied der Wissenschaftsgemeinschaft Gottfried Wilhelm Leibniz e.V. (WGL)
Zentrale wissenschaftliche Einrichtung der Universität Trier

Inhalt

Arbeitsschwerpunkte	1
Arbeitsergebnisse	5
Datenbank <i>PSYINDEX</i>	5
Informationsangebote im Webportal	13
Integrationsprodukte und -dienste, Mehrwertdienste, elektronisches Ressourcenmanagement	23
Print- und elektronische Publikationen	26
Monitor zur Internationalität und Internationalisierung der Psychologie aus den deutschsprachigen Ländern	28
Szientrometrische und bibliometrische Untersuchungen	29
Beratungen, Auskünfte, Recherchen	30
Vermarktung und Öffentlichkeitsarbeit	31
Aufbau einer europäischen Vernetzung	36
Drittmittelanträge	38
Nachwuchsförderung	40

Anhang

Liste: Publikationen, Tagungsbeiträge, Präsentationen, Schulungen	41
---	----

Arbeits Schwerpunkte

Neben der laufenden Vervollständigung und Aktualisierung seiner Produkte erledigte das Zentrum für Psychologische Information und Dokumentation (ZPID) im Berichtsjahr schwerpunktmäßig folgende Aufgaben:

- Weiterentwicklung von *PSYINDEX*: vollständige Dokumentation von Literaturreferenzen; Freigabe der EBSCO-Version, Reload der OvidSP-Datenbankoberfläche,
- Umfassende Erweiterung des *PsychLinkers* und *Elektronischen Testarchivs*,
- Weiterentwicklung und Pflege der Personendatenbank *PsychAuthors*,
- Implementierung des Volltext-Repositoriums *ePublications*,
- Entwicklung einer europäischen Referenzdatenbank,
- Relaunch von *psychologie.de*,
- Fortentwicklung von *PsychData*,
- PR-Maßnahmen: Erschließung von Nachbardisziplinen; Ovid/ZPID-Roadshow; Online-Werbung,
- Veranstaltung zum Wissenschaftsjahr 2009.

Weiterentwicklung von *PSYINDEX*

Ab dem Publikationsjahr 2009 werden die Literaturverzeichnisse aller in *PSYINDEX* nachgewiesenen Publikationen (mit Ausnahme des Segments *PSYINDEXshort*) komplett dokumentiert. Mit dieser Erweiterung von *PSYINDEX* werden neue Möglichkeiten für die inhaltliche und bibliometrische Suche und für die Analyse wissenschaftlicher Netzwerke eröffnet. Die Maßnahme soll auch dazu beitragen, dass die deutschsprachige Psychologie im Rahmen von Zitationsanalysen besser repräsentiert ist.

Literaturreferenzen

Nachdem sich das ZPID im Jahr 2008 für den Host EBSCO als zusätzlichen Vertriebspartner für *PSYINDEX* entschieden hatte, wurde im Berichtsjahr von der Entwicklungsabteilung des Hosts in Zusammenarbeit mit dem ZPID eine neue Datenbankversion von *PSYINDEX* aufgebaut und am Jahresende für einen ersten Release frei geben.

EBSCO-Version

Wolters-Kluwer (Ovid) hat im Berichtsjahr die *PSYINDEX*-Version OvidSP als Datenbankoberfläche für nahezu alle Abonnenten eingeführt. Nach sorgfältiger Prüfung durch das ZPID und der Auswertung von Kundenrückmeldungen wurde ein erster Reload dieser Datenbankversion mit zahlreichen Verbesserungen durchgeführt.

OvidSP-Datenbankoberfläche

Erweiterung des *PsychLinkers* und des *Elektronischen Testarchivs*

Im Linkkatalog *PsychLinker* wurde im Berichtsjahr die Dokumentation aktueller Stellenangebote stark erweitert und differenzierter gegliedert; Stelleninformationen aus dem gesamten europäischen Raum und aus verschiedenen relevanten Arbeitsmarkt Bereichen wurden neu aufgenommen. Darüber hinaus wurden die Rubriken „Forschungsförderung“ und „Kostenfreie Online-Zeitschriften“ deutlich erweitert.

PsychLinker

Eine Ende 2008 eingeleitete Kontaktaufnahme mit aktiven Testautoren führte im Berichtsjahr zur Erweiterung des Archivs, das damit insgesamt 66 Verfahren umfasst.

Elektronisches Testarchiv

Weiterentwicklung und Pflege der Personendatenbank

PsychAuthors Die Entwicklung der Datenbank *PsychAuthors* wurde fortgesetzt. Die Schnittstelle zwischen dieser Datenbank und *PSYNDEX* zur eindeutigen Autorenidentifikation und zur automatischen Erstellung auf *PSYNDEX* basierender Literaturlisten in den Autorenprofilen wurde fertig gestellt. Mit der Entwicklung eines Moduls zur Ergänzung der Literaturlisten um nicht in *PSYNDEX* verzeichnete Publikationen wurde begonnen. Es wurden Autorenstichproben für zwei große Erhebungswellen, die im Jahr 2010 stattfinden sollen, vorbereitet. Eine öffentliche Version der Datenbank, die zunächst nur mit Lesefunktionalität ausgestattet ist, wurde entwickelt und soll im ersten Halbjahr 2010 für die Öffentlichkeit freigegeben werden.

Volltext-Repositorium *ePublications*

journals.zpid.de Im Berichtsjahr wurde die Infrastruktur für die Online-Bereitstellung von (existierenden) elektronischen Publikationen geschaffen. An Inhalten wurde der Sonderband von *Psychology Science Quarterly* zum Berliner ICP-Workshop on European Psychology Publication Issues und die retrodigitalisierte Zeitschrift *Psychologie und Geschichte* eingestellt. Die ehemaligen Herausgeber und Verleger der 1989 bis 2002 erschienenen Zeitschrift haben sämtliche Beiträge für die Internet-Präsentation zur Verfügung gestellt. Die Bereitstellung des *Nachrichtenblattes Geschichte der Psychologie* wurde vorbereitet. Zu allen Volltexten in *ePublications* führt aus *PSYNDEX* heraus ein direkter Link.

Entwicklung eines europäischen Dokumentationssystems

pubpsych.eu Der Aufbau eines europäischen Dokumentationssystems konnte in Zusammenarbeit mit dem Institut de l'information scientifique et technique (INIST) in Frankreich (inhaltliche Beiträge) und einer externen Software-Firma (technische Unterstützung) entscheidend vorangetrieben werden. Zu Ende des Berichtsjahres war der Prototyp eines hochmodernen, auf Suchmaschinen-Technologie basierenden Retrievalsystems fertiggestellt, das ca. 400.000 Referenzen nachweist.

Relaunch *psychologie.de*

psychologie.de Inhalte und Design der Web-Seiten von *psychologie.de* wurden im Berichtsjahr unter Federführung des ZPID komplett überarbeitet und im Rahmen eines Relaunch zur Jahresmitte öffentlich freigegeben. Auf Grund einer vertraglichen Vereinbarung mit der Föderation Deutscher Psychologinnen und Psychologen sorgt das ZPID für Betrieb und Pflege dieser zentralen deutschen Web-Adresse für die Psychologie.

Fortentwicklung von *PsychData*

PsychData Das Archiv psychologischer Forschungsdaten *PsychData* hat im Berichtsjahr starkes Interesse im In- und Ausland gefunden (u. a. Einladungen zu Veranstaltungen der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG), der Alliance for Permanent Access und von Knowledge Exchange). Auf einem internationalen und interdisziplinären Workshop wurde speziell das Thema „Nachnutzung von Forschungsdaten“ behandelt. Mit zunehmender Verbreitung des data sharing-Gedankens in der Wissenschaftsgemeinschaft erweist es sich als ökonomischer, wenn Datengeber vom Beginn der Forschungsplanung an unterstützt werden und wenn sie möglichst viele

Archivierungs- und Dokumentationsaufgaben selbst übernehmen können. Dazu hat das ZPID ein web-basiertes Tool für die Verwaltung von Forschungsdaten entwickelt, das an einer österreichischen Universität getestet wird.

PR-Maßnahmen

Entsprechend dem im Audit 2007 von den Mitarbeitern/innen des Bereiches „Vermarktung und Öffentlichkeitsarbeit“ präsentierten und vom Beirat befürworteten Strategiekonzepts zur Steigerung der Bekanntheit des ZPID und seiner Produkte auch in Nachbardisziplinen wurden die Aktivitäten zur nachhaltigen Erschließung neuer Nutzergruppen im Bereich Medizin/Gesundheitswesen fortgeführt: im Berichtsjahr waren zunächst noch einmal Neurologen, Psychiater, Kinder- und Jugendpsychiater im Fokus, sodann medizinische Psychotherapeuten und Psychosomatiker. Mit einer wiederholt geschalteten Anzeige in mehreren E-Mail-Newslettern wurden die Vorteile der Datenbank *PSYINDEX* und des Fachportals *www.zpid.de* für die Disziplinen Medizin und Gesundheitswesen dargestellt. Darüber hinaus war das ZPID in dieser Zielgruppe mit Informationsständen auf Tagungen und Kongressen und mit Anzeigen in Tagungsprogrammen vertreten.

*Nachbardisziplin
Medizin/Gesundheitswesen*

Die geplante Erschließung der Zielgruppe Erziehungswissenschaften und pädagogische Praxis begann mit einem Gespräch mit Vertretern/innen des Deutschen Instituts für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF), das zum einen dazu diente, Möglichkeiten einer Präsentation von ZPID-Produkten auf dem Deutschen Bildungsserver und Landesbildungsservern zu eruieren und zum anderen Informationen über geeignete Werbemaßnahmen zu erhalten. Informationsstände auf einschlägigen Kongressen wurden daraufhin für das Jahr 2010 geplant und angemeldet.

*Nachbardisziplin
Pädagogik/Erziehungswissenschaften*

Die Datenbank *PSYINDEX* wurde im Rahmen einer Ovid/ZPID-Roadshow an Hochschulen in neun deutschen Städten und einer österreichischen Stadt präsentiert. Vertreter/innen von insgesamt 17 Institutionen nahmen an diesen Schulungen teil. Schwerpunkt war die Vorführung von Recherchebeispielen zu psychologischen und auch medizinischen Themen. *PSYINDEX* wird als wesentliche (fachliche, sprachliche und regionale) Ergänzung internationaler Datenbanken wahrgenommen und geschätzt.

Ovid/ZPID-Roadshow

Vielfältige fachübergreifende Online-Werbeaktivitäten dienten dem Ziel, das ZPID bekannter zu machen und die Zugriffszahlen auf die Internetseiten des Fachportals zu erhöhen. Es wurden diverse Suchwörter bei Google gebucht und mit typischen kleinen Textanzeigen verlinkt. Geworben wurde für *PSYINDEX* als Ergänzung zu anderen Datenbanken, *PSYINDEX* als ideale Quelle für Testverfahren, das *Psychologie-Portal* und für die Suchmaschine *PsychSpider*. Außerdem wurde auf den persönlichen Einstiegsseiten von Studierenden der Psychologie, Pädagogik und Medizin des Studierendenportals *studiVZ* sowie auf verschiedenen Zeitschriftenportalen mit digitalen Anzeigen für das ZPID insgesamt und für *PsychSpider* geworben. Die Effekte dieser Werbung wurden ermittelt und bewertet.

Online-Werbung

Veranstaltung zum Wissenschaftsjahr 2009

In Abstimmung mit dem Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und der Deutschen Gesellschaft für Psychologie (DGPs) führte das ZPID im Rahmen des Wissenschaftsjahres 2009 eine öffentliche Veranstaltung mit dem Thema *Fortschritte der Psychologie: Experten als Zeitzeugen* durch. Im Rahmen der Veranstaltung berichteten national und international ausgewiesene Wissenschaftler/innen vor einem großen Publikum über ihre 30- bis 40-jährigen persönlichen Erfahrungen in Forschung und Lehre in ihrem psychologischen Spezialgebiet. Ihre Einschätzungen bezogen sich auf die Fortschritte der Psychologie, Prognosen zukünftiger Entwicklungen, aber auch auf Stagnationen und Sackgassen in der psychologischen Forschung und Lehre.

Arbeitsergebnisse

Datenbank PSYNDEX

Vervollständigung und Aktualisierung

(1) Datenbank-Segment PSYNDEX Lit & AV

PSYNDEX Lit & AV wurde im Jahr 2009 um 9.259 Nachweise deutsch- und englischsprachiger Publikationen und Audiovisueller (AV) Medien ergänzt. Das Segment umfasste Ende 2009 insgesamt 231.964 vollständig erschlossene Nachweise.

Umfang, Aktualisierung

Alle 9.259 Publikationen und AV-Medien sind formal erfasst, inhaltlich erschlossen, im Erfassungssystem gespeichert und für die öffentliche Nutzung aufbereitet worden. Wie im Vorjahr eingeführt wurde ein kleiner Teil der Publikationen in Form von *Kurzerfassungen* ohne Abstract und mit vereinfachter Indexierung und formaler Erfassung aufgenommen.

Die im Berichtsjahr erschlossenen Dokumente stammten aus 207 regelmäßig ausgewerteten und weiteren etwa 170 unregelmäßig ausgewerteten deutschsprachigen Zeitschriften, ferner aus über 500 englischsprachigen Zeitschriften sowie aus dem deutsch- und/oder englischsprachigen Programm von 189 Buchverlagen und Medienanbietern. Dissertationen und Institutsveröffentlichungen wurden aufgrund periodischer Anfragen bei den psychologischen Hochschul- und Forschungsinstituten ermittelt.

Beschaffung, Selektion

Neben den regelmäßig durchgesehenen originären Quellen wurden zahlreiche Sekundärquellen (Verzeichnisse, Bibliothekskataloge/OPACs, Datenbanken, Publikationslisten), häufig in Online-Versionen, gesichtet. Eine wichtige Rolle bei der Ermittlung von internationaler Literatur spielten als Sekundärquellen der *Social Sciences Citation Index* (SSCI) und der *Science Citation Index* (SCI) von Thomson Reuters (Scientific) Inc., Philadelphia, PA, USA; beide Datenbanken sind dem ZPID über ein Abonnement des *Web of Science* zugänglich.

Mit wenigen Ausnahmen sind alle im Berichtsjahr dokumentierten Publikationen im Original beschafft und eingesehen worden (Autopsie-Prinzip). Zeitschriften und Bücher wurden größtenteils von den Verlagen als Rezensionsexemplare zur Verfügung gestellt; ergänzend wurden der Bibliotheksbestand der Universität Trier und der Fernleihverkehr der Bibliotheken genutzt.

Rein elektronische Publikationen wurden dann berücksichtigt, wenn sie (etwa als Aufsatz in einer wissenschaftlichen elektronischen Zeitschrift oder als Dissertation) den inhaltlichen und formalen Aufnahmekriterien entsprachen. Mittels Weblinks in PSYNDEX können diese rein elektronischen Publikationen direkt angesteuert werden. Elektronische Versionen gedruckter Medien werden

den Nutzern/innen über an *PSYNDEX* angeschlossene Linksysteme (z. B. SFX) zugänglich gemacht.

Formale Erfassung
Inhaltliche Erschließung

Zur formalen Erfassung eines Dokuments gehörten die vollständige bibliographische Beschreibung und die Erfassung verschiedener Zusatzinformationen wie etwa der Promotionsdaten bei Dissertationen, der Herkunftsinstitution des Erstautors, der Internetadressen der an der Publikation beteiligten Instanzen (Verlag, Zeitschrift, Institut), des Umfangs des Literaturverzeichnisses einer Publikation sowie der Existenz von parallelen Veröffentlichungen.

Die inhaltliche Erschließung eines Dokuments umfasste die Zuordnung von Sachgebietsklassifikationen und von kontrollierten Schlagwörtern in verschiedenen Teilkategorien, das Erstellen bzw. Bearbeiten eines informativen Kurzreferates (in Deutsch und/oder Englisch) und einer Key Phrase (in englischer Sprache) sowie die Übersetzung des Titels ins Englische bzw. ins Deutsche. Schlagwortvergabe und Klassifizierung erfolgen mit Genehmigung der American Psychological Association (APA) nach dem *Thesaurus of Psychological Index Terms*. Ergänzend werden mehrere für *PSYNDEX* spezifische Schlagwortsysteme eingesetzt.

Die in den vergangenen Jahren eingeführten neuen Dokumentationselemente zur Verbesserung der Nutzungsmöglichkeiten von *PSYNDEX* sind vollständig in die Auswertungsroutine übernommen worden, namentlich

- > die Indexierung von Evidenzphasen bei klinisch-psychologischen Studien,
- > die Zuordnung zu den Globalbereichen „Forschung“, „Klinische Praxis“, „Lehre“ und „Geschichte“,
- > die Ergänzung von englischsprachigen Abstracts für die wichtigsten deutschsprachigen Publikationen,
- > die Anbindung von Digital Object Identifiers (DOI),
- > die Erfassung der Herkunftsinstitutionen aller Autoren einer Publikation,
- > die Anbindung von Zusatzinformationen,
- > sowie die Erfassung der Literaturverzeichnisse der Publikationen.

(2) Datenbank-Segment *PSYNDEX Tests*

Umfang, Aktualisierung

PSYNDEX Tests ist im Jahr 2009 auf 6.151 Testbeschreibungen angewachsen. Es wurden 134 Testverfahren mindestens als Kurznachweise neu erfasst; ein Testnachweis wurde aus der Datenbank gelöscht.

Insgesamt 24 Langfassungen von Testbeschreibungen und 37 erweiterte Kurzformen wurden als Abstract neu erstellt; 7 Testbeschreibungen wurden vollständig überarbeitet.

Ende 2009 verteilten sich die Testbeschreibungen im Segment *PSYNDEX Tests* wie folgt: 2.593 Kurznachweise, 235 Abstracts, 3.323 Langfassungen.

Formale Erfassung
Inhaltliche Erschließung

Alle zu dokumentierenden Testverfahren wurden im Original beschafft und eingesehen. Auch Sekundärliteratur zu Testverfahren wurde ermittelt, beschafft und ausgewertet. Rezensionsexemplare von Testverfahren wurden vom Verlag Hogrefe/Göttingen und vom Verlag Huber/Schweiz zur Verfügung gestellt.

Die formale Erfassung eines Testverfahrens umfasste die bibliographische Beschreibung des Verfahrens mit Angaben zur Bezugsquelle. Die inhaltliche

Erschließung erfolgte entweder in einer ausführlichen Beschreibung (Langfassung) oder in einer Kurzbeschreibung (Kurznachweis oder Abstract).

Das Testkuratorium der Föderation Deutscher Psychologinnenvereinigungen entwickelt zur differenzierten Bewertung wichtiger psychologischer Testverfahren das „Testbeurteilungssystem TBS-TK“. Mit dem ZPID war im Jahr 2007 vereinbart worden, dass (a) für die Formulierungen von Testbeurteilungen die Einträge in *PSYINDEX Tests* als eine der Grundlagen verwendet werden können und (b) abgeschlossene Bewertungen auf der Website des ZPID prominent veröffentlicht werden.

*Kooperation mit
Testkuratorium*

Im Berichtsjahr ist folgende TBS-TK Rezension veröffentlicht worden:

- > Golden Profiler of Personality (GPOP). Deutsche Adaptation des Golden Personality Type Profiler von John P. Golden. Golden, J.P., Bents, R. & Blank, R. (2004). Bern: Huber. *Rezensenten: S. Höft & P.M. Muck Online (PDF)* siehe <http://www.zpid.de/index.php?wahl=Testkuratorium>.

(3) Update und Zugang zu PSYINDEX

PSYINDEX mit den beiden Segmenten Lit & AV und Tests war im Berichtsjahr zugänglich über folgende Datenbankanbieter/Hosts:

- Deutsches Institut für Medizinische Dokumentation und Information (DIMDI), Köln
 - monatliche Aktualisierung des Segments Lit & AV
 - halbjährliche Aktualisierung des Segments Tests
- EBSCO Publishing, Ipswich, MA, USA (ab Dezember 2009)
- GBI-Genios Deutsche Wirtschaftsdatenbank GmbH, München
 - vierteljährliche Aktualisierung des Segments Lit & AV
 - halbjährliche Aktualisierung des Segments Tests
- *infoconnex*-Informationsverbund (GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften, Bonn) über ZPID, Trier
- MEDPILOT (Deutsche Zentralbibliothek Medizin/ZB MED, Köln) über DIMDI
- *vascoda*-Wissenschaftsportal (Hochschulbibliothekszentrum NRW, Köln) über ZPID, Trier
- Wolters Kluwer Health/Ovid Technologies Inc., New York, NY, USA
 - monatliche Aktualisierung des Segments Lit & AV
 - halbjährliche Aktualisierung des Segments Tests
- ZPID, Trier
 - wöchentliche Aktualisierung des Segments Lit & AV
 - halbjährliche Aktualisierung des Segments Tests

Qualitative Einordnung und Fortentwicklung von PSYINDEX

(1) Erweiterung der Datenbankinhalte

Retrospektive Vervollständigung

Im Projekt *PsychAuthors* liefern die kooperierenden Autoren dem ZPID unter anderem Hinweise auf ihre in *PSYINDEX* nicht nachgewiesenen Publikationen. Hauptsächlich handelt es sich hierbei um Veröffentlichungen in Zeitschriften, Sammelwerken und Buchprogrammen aus benachbarten Disziplinen, die nicht zum regulären Auswertungsbestand für *PSYINDEX* gehören. Die so gemeldeten Publikationen werden nachträglich erfasst, soweit sie grundsätzlich die Relevanzkriterien von *PSYINDEX* erfüllen. Hierfür wird ein eigener Selektions- und Beschaffungsworkflow eingesetzt. Die inhaltliche Erschließung erfolgt vereinfacht, d. h. es wird kein Abstract präsentiert und die Indexierungstiefe ist reduziert. Diese Nachweise werden dem Segment *PSYINDEXshort* zugeordnet.

Kürzere Beiträge in *Handbüchern* und *Enzyklopädien* wurden für *PSYINDEX* bislang nicht einzeln dokumentiert. Das wurde von Autoren zuletzt kritisiert, da solche Beiträge durchaus hoch einzuschätzende Publikationen sein können, die z. B. bei Rankings und Evaluationen von Autoren und Instituten eine Rolle spielen. Das ZPID hat daher entschieden, nunmehr Handbuchartikel auch einzeln zu dokumentieren und hat im Berichtsjahr mit ca. 500 Artikeln begonnen, bedeutende Handbücher der vergangenen Jahre retrospektiv zu erschließen. Zum Aufbau der entsprechenden bibliografischen Metadaten wurde ein halbautomatisches Verfahren entwickelt.

Dokumentation historischer Objekte

Nachlässe bedeutender Psychologinnen/en, die im psychologiegeschichtlichen Forschungsarchiv an der Fernhochschule Hagen (Prof. Helmut E. Lück) gesammelt sind, werden nach dem im Vorjahr erarbeiteten Konzept seit dem Berichtsjahr in *PSYINDEX* nachgewiesen.

Für die ebenfalls im Vorjahr konzipierte Dokumentation von psychologischen *Apparaten* der Sammlung des Instituts für die Geschichte der Psychologie (Prof. Horst Gundlach) wurde ein kleiner exemplarischer Datenbestand aufgebaut. Weitergehende Arbeiten mussten im Berichtsjahr wegen des Umzugs der Sammlung von der Universität Passau an die Universität Würzburg zurückgestellt werden.

(2) Erweiterung der Datenbankstruktur

Erfassung von Literaturreferenzen

Ab dem Publikationsjahr 2009 werden die Literaturverzeichnisse aller in *PSYINDEX* nachgewiesenen Publikationen (mit Ausnahme des Segments *PSYINDEXshort*) komplett erfasst.

Mit dieser vorgesehenen Erweiterung von *PSYINDEX* werden neue Möglichkeiten für die inhaltliche und bibliometrische Suche und auch für die Analyse wissenschaftlicher Netzwerke eröffnet. Die Maßnahme soll auch dazu beitragen, dass die deutschsprachige Psychologie im Rahmen von Zitationsanalysen, wie sie etwa zur Prüfung wissenschaftlicher Leistungen eingesetzt werden, besser repräsentiert ist.

Soweit Literaturverzeichnisse nicht bereits in elektronischer Form zur Verfügung stehen, werden sie von gedruckten Vorlagen gescannt. Dem ZPID stehen hierfür ein hochwertiger Aufsichtsscanner für gebundenes Material und drei

Farb-Duplex Dokumentenscanner für lose bzw. aufgeschnittene Seiten zur Verfügung. Ergänzend ist jeder Erfassungsarbeitsplatz mit Standard-Flachbettscannern ausgestattet, die im Bedarfsfall zusätzlich eingesetzt werden können. Gescannte Daten werden mittels *Optical Character Recognition* (OCR) in maschinenlesbaren Text gewandelt, geprüft und anschließend in die STAR-Arbeitsdatenbank von *PSYNDEX* übertragen.

Da ein Literaturverzeichnis als zusammenhängender, unstrukturierter Text im Datenbank-Retrieval nur von begrenztem Nutzen wäre, hat das ZPID mit Kooperationspartnern ein System zur Zerlegung von Literaturverzeichnissen entwickelt, das etwa die Unterscheidung von Autoren, Titel und Quellenangabe in einzelnen Zitaten ermöglicht. Dieses System wurde auf Grundlage des Open-Source-Programm ParsCit (Prof. Min-Yen Kan, National University of Singapore) vom Centrum für Informations- und Sprachverarbeitung (CIS) der Universität München und der Software-Firma Splashground (München) realisiert.

Im Berichtsjahr (und teilweise schon im Vorjahr) wurden Literaturverzeichnisse nur erfasst und noch nicht in einer öffentlichen *PSYNDEX*-Version präsentiert. Die erstmalige öffentliche Präsentation des bis dahin gesammelten Bestandes soll in der zweiten Hälfte von 2010 stattfinden.

Eine große Zahl hochwertiger Fachzeitschriften wird heute sowohl in einer gedruckten als auch in einer elektronischen Version präsentiert. Für die beiden Versionen werden zunehmend unterschiedliche *International Standard Serial Numbers* (ISSN) geführt. Das ZPID hat diesem Sachverhalt Rechnung getragen und im zusätzlich zum Feld ISSN ein neues Feld "ISSN (electronic)" eingeführt und bestückt.

ISSN (electronic)

(3) Verbesserung der Dokumentationsinstrumente

Die primäre Pflege der Datenbank *PSYNDEX* erfolgt seit dem Jahr 2000 mit Hilfe des Datenbanksystems Cuadra STAR. In eine STAR-Version von *PSYNDEX* werden die Daten erfasst; hier können sie modifiziert werden und hieraus werden die Daten für die öffentlichen Versionen von *PSYNDEX* exportiert und verschiedene Datenbankderivate hergestellt. Die Datenerfassung und -verwaltung erfolgt hauptsächlich über eine windowsbasierte Client-Oberfläche (STAR Client). Die hierzu für das ZPID entwickelte, komplexe Anwendung enthält nicht nur verschiedene Masken zur validierten Datenerfassung, sondern auch Module zur Datenadministration, zur Kontrolle der Workflows, zur Datenbanksuche und Statistik sowie zur Pflege von Hilfsdatenbanken.

Erfassungssystem

Im Vorjahr hatten Entwickler der STAR-Vertriebsfirma GLOMAS (München) im Auftrag des ZPID die bisher clientbasierte *PSYNDEX*-Erfassung in einer webbasierten Version völlig neu aufgebaut. Im Berichtsjahr wurde die Anwendung intensiv getestet. Es wurde eine Reihe von offenen Problemen sowohl in der Anwendungsprogrammierung als auch in der zugrunde liegenden Basis-Software (STAR Web Data Entry) festgestellt, die den Einsatz des Programms unter echten Praxisbedingungen noch nicht ratsam erschienen ließen. Die notwendigen Verbesserungen und Korrekturen wurden in die Wege geleitet. Der Produktionsbetrieb wurde durch die Entwicklungen nicht beeinträchtigt, da die clientbasierte Erfassung weiterhin reibungslos funktioniert.

Browserbasierte Erfassungsoberfläche für externe Mitarbeiter/innen

Das im Vorjahr entwickelte webbasierte System für die gesicherte inhaltliche Erschließung durch externe Mitarbeiter/innen wurde im Berichtsjahr nochmals hinsichtlich Technik und Workflow optimiert und wird seit Frühjahr 2009 durchgängig von den externen Mitarbeitern/innen eingesetzt. Zusätzlich zur deutschen wurde eine englische Benutzeroberfläche entwickelt.

Die Benutzer/innen haben über eine passwortgeschützte Webseite Zugang zu den für sie frei geschalteten formal erfassten Datensätzen und ergänzen sie in einer Erfassungsmaske mit den Elementen der inhaltlichen Erschließung (Abstract, Schlagwörter in verschiedenen Kategorien, Klassifikation, Key Phrase, Titelübersetzung u. s. w.). Dabei stehen ihnen Erfassungshilfen und Kontrollmechanismen zur Verfügung. Ist ein Auftrag zur inhaltlichen Erschließung abgeschlossen, werden die Ergebnisse an eine Kontrollinstanz im ZPID geleitet und von da in die *PSYNDEX*-Arbeitsdatenbank geladen. Das System erleichtert den externen Mitarbeitern/innen die Arbeit, verhindert weitgehend strukturelle Fehler und beschleunigt die Auftragsabwicklung im ZPID.

Thesaurusaktualisierung

Im Zuge der jährlichen Aktualisierung ihres Thesaurus meldete die APA im Berichtsjahr 114 neue Deskriptoren sowie neue Verweisbegriffe und Änderungen in der Thesaurushierarchie. Die neuen Deskriptoren wurden ins Deutsche übersetzt und zusammen mit den Strukturänderungen in den Thesaurus von *PSYNDEX* implementiert. In diesem Zusammenhang wurden auch einige frühere deutsche Übersetzungen verbessert. Die neue Thesaurusversion enthält nunmehr 5.879 deutsch-englische Hauptbegriffe und insgesamt 4.090 deutsche oder englische Synonyme.

Semiautomatische Indexierung

Die automatische Indexierungsunterstützung auf der Grundlage des Programms AUTINDEX (Machine Aided Indexer) wird durchgängig zur Unterstützung der Indexierung in *PSYNDEX* eingesetzt und laufend gepflegt.

Für alle Begriffe des Thesaurus, einschließlich der Begriffe der neuesten Version, waren am Ende des Berichtsjahrs knapp 18.500 zusätzliche „Indikatoren“ definiert, die die Vergabe von Indexierungsvorschlägen steuern. Die automatische Indexierung ist auf allen Erfassungsplattformen verfügbar. Dokumentare können Vorschläge zur Erweiterung des Indikatorenbestandes direkt in das Erfassungssystem eingeben. Mit der Einrichtung des Verfahrens ist das ZPID einer Empfehlung der externen Begutachter gefolgt.

(4) Anbindung von Zusatzinformationen**Psychologiehistorische Publikationen**

Im Berichtsjahr wurde unter *journals.zpid.de* die Infrastruktur für die Online-Bereitstellung elektronischer Publikationen geschaffen. Dort stehen die Volltexte sämtlicher Beiträge der in den Jahren 1989 bis 2002 erschienenen Zeitschrift *Psychologie und Geschichte* als Open-Access-Angebot zur Verfügung. Aus *PSYNDEX* heraus führt ein Link von jedem der 173 Nachweise der Zeitschrift auf den entsprechenden Volltext.

Interventionsprogramme

Die ausführliche Dokumentation qualitativ hochwertiger, wissenschaftlich fundierter und aktueller Interventionsprogramme wurde im Berichtsjahr um 27 Beschreibungen ergänzt. Damit enthält die Datensammlung 167 ausführliche Programmbeschreibungen. Die Datenfelder informieren unter anderem über die Art der Verfahren, deren theoretischen Hintergrund, Indikationen und Kontra-

indikationen für die Anwendung, Behandlungskontext, Rahmenbedingungen, Durchführung, diagnostische Instrumente, Arbeitsmaterial, vorhandene Wirksamkeitsnachweise und weiterführende Literatur.

Die Interventionsprogramme sind in *PSYNDEX* mit bibliographischen Angaben, Index Terms und Abstracts nachgewiesen; die ausführlichen Informationen können (in den Retrievalversionen von ZPID, DIMDI, Ovid und EBSCO) aus *PSYNDEX* heraus über einen Link aufgerufen werden. Das Angebot richtet sich vornehmlich an Psychologen/innen in der Anwendungspraxis, die vertiefte Informationen über psychologische Interventionsprogramme benötigen.

In den *PSYNDEX*-Versionen *PSYNDEX Direct* (Host ZPID) und *PSYNDEX* (Host DIMDI) sind Nachweise von Testverfahren, bestehend aus bibliographischen Angaben, Indexierung und Abstract, integriert. Ausführliche Informationen (*Langfassungen*) zu einer Vielzahl von Testverfahren können bei Bedarf aus *PSYNDEX* heraus über einen Link aufgerufen werden. Der Bestand an Langfassungen wurde im Berichtsjahr um 37 auf insgesamt 3.323 erhöht. In den *PSYNDEX*-Versionen bei Ovid und bei GBI-Genios sind sämtliche Testbeschreibungen, einschließlich der Langfassungen, in einem eigenen Datenbanksegment separat, aber auch gemeinsam mit dem Segment Lit & AV suchbar.

Testverfahren

Die im Berichtsjahr in *PSYNDEX Lit & AV* vollständig aufgenommenen Nachweise von Zeitschriftenaufsätzen enthielten in 4.761 Fällen (90 %) einen Link zur Webseite der jeweiligen Zeitschrift. In insgesamt 317 Fällen enthielten die neuen Nachweise Weblinks zu Homepages der Autoren oder ihrer Herkunftsinstitutionen. Aufgeführt wurden diese dann, wenn sie ausdrücklich in der Publikation benannt waren.

Weblinks

URL und/oder URN (Unified Resource Name) eines elektronischen Volltextes wurden in *PSYNDEX* nur dann explizit erfasst, wenn es sich um eine ausschließlich elektronische Publikation oder um lediglich ergänzendes Material handelt. Im Normalfall setzt das ZPID, um die Nachhaltigkeit der Verknüpfung zu sichern, auf eingeführte Reference-Linking-Systeme (u. a. SFX) als Teil des Datenbank-Retrievals. Darüber hinaus sind insgesamt 2.425 (26 %) der im Berichtsjahr neu erfassten Dokumente durch einen in *PSYNDEX* erfassten DOI nachhaltig identifiziert.

(5) Weiterentwicklung verschiedener Retrievalversionen

Im Berichtsjahr wurde neben der laufenden Qualitätskontrolle und Optimierung die alljährlich anfallende aktualisierte Version des Thesaurus of Psychological Index Terms der APA eingebunden. Zudem wurde die Unterstützung persönlicher Literaturverwaltungsprogramme verbessert.

PSYNDEX Direct bei ZPID

Die Dokumente zu psychologiehistorischen Publikationen wurden recherchierbar gemacht. Bei der Darstellung wird - wie bei den Interventionsprogrammen oder Tests - ausführlichere Zusatzinformation auf einer separaten Webseite präsentiert, die per Link aufgerufen werden kann.

Der Übergang von *PsychSpider* zu *PSYNDEX Direct* wurde für automatisch identifizierbare *PSYNDEX*-Kunden erleichtert. Die Identifikation erfolgt auf der Basis bekannter (universitärer) IP-Adressen. Solche Nutzer erhalten beim Anklicken von *PSYNDEX*-Treffern in der Suchmaschine unmittelbar die Vollansicht

des *PSYNDEX*-Nachweises, wodurch unnötige Medienbrüche vermieden werden.

PSYNDEX bei DIMDI An dieser Version, die vorwiegend Informationsspezialisten aus dem medizinischen Bereich mit den Suchoberfläche "DIMDI SmartSearch" und "DIMDI ClassicSearch" angeboten wird, wurden im Berichtsjahr keine strukturellen Änderungen durchgeführt. Inhalte wurden regelmäßig aktualisiert. *PSYNDEX Tests* wird hier nicht als separates Segment präsentiert, sondern ist mit den Kerndaten integriert; ausführlichere Informationen können über einen Link zusätzlich aufgerufen werden.

PSYNDEX bei GBI-Genios An dieser Version, die vorwiegend an Fachhochschulen eingesetzt wird und verschiedene Benutzeroberflächen bietet (Genios-Web, wiso-net), wurden im Berichtsjahr keine strukturellen Änderungen durchgeführt. Inhalte wurden regelmäßig aktualisiert.

PSYNDEX bei Ovid Ovid hat im Berichtsjahr die Version OvidSP als allgemeinen Standard eingeführt; ältere Versionen werden nur noch in Ausnahmefällen bedient (ihre Syntax kann aber teilweise noch in OvidSP genutzt werden). Nach sorgfältigen Prüfläufen von *PSYNDEX* unter OvidSP und der Auswertung von Kundenrückmeldungen hat das ZPID dem Datenbankhost eine Liste mit Änderungswünschen vorgelegt, die zu einem Reload beider Segmente von *PSYNDEX* in der OvidSP-Version führte. Insgesamt 23 Datenbankfelder wurden neu definiert bzw. neu eingeführt, und eine Reihe weiterer Suchoptionen und Details der Ergebnisdarstellung wurden verbessert. Die *Database Guides* für diese *PSYNDEX*-Version wurden vom ZPID grundlegend überarbeitet. Überdies hat das ZPID die allgemeinen (datenbankübergreifenden) Hilfetexte grundlegend geprüft und dem Datenbankhost eine Liste mit wünschenswerten Verbesserungen vorgelegt.

PSYNDEX bei EBSCO Im Jahr 2008 hatte sich das ZPID entschieden, künftig auch mit dem Datenbank-Host EBSCO als zusätzlichem Vertriebspartner für *PSYNDEX* zusammenzuarbeiten. Im Berichtsjahr wurden zunächst Testdaten, dann vollständige Daten an EBSCO geliefert und die Entwicklungsabteilung des Hosts beim Aufbau von *PSYNDEX* unterstützt. Zum Jahresende hin konnte EBSCO eine vollständige Version von *PSYNDEX* vorlegen und nach Tests durch das ZPID für einen ersten Release frei geben. Weitere Releases werden im Jahr 2010 in kürzeren Abständen folgen, so dass die Gelegenheit besteht, die Datenbankoberfläche weiter zu optimieren.

(6) Einbettung von PSYNDEX in Wissenschaftsportale

Aufgabe des ZPID ist es, psychologische Fachinformation hochwertig und nachhaltig in Wissenschaftsportalen zugänglich zu machen. Relevante nationale Portale sind *infoconnex* (gesellschaftswissenschaftlicher Informationsverbund), *vas-coda* (multidisziplinäres Wissenschaftsportale) und MEDPILOT (medizinischer Informationsverbund). Die fachübergreifenden Portale dienen zur ersten Orientierung und sollen Nutzerinnen und Nutzer bei vertieften Informationsbedürfnissen zu den Fachportalen führen.

www.infoconnex.de Im Berichtsjahr wurde der nachhaltige Betrieb von *infoconnex* fortgeführt. Der integrative Teil des Informationsverbunds wird vom GESIS - Leibniz-Institut für

Sozialwissenschaften (GESIS) in Bonn betrieben, der disziplinspezifische Teil am ZPID; der dazu nötige dynamische Datenaustausch funktioniert problemlos. In Bezug auf die Volltextversorgung erfüllt das ZPID zwei Aufgaben: (1) Es betreibt den Linkresolver SFX (siehe unten) und (2) es spielt die Psychologie-Texte in den Verbund ein, die von Verlagen angeliefert werden. In 2009 war dies nur für den Pabst-Verlag der Fall.

Spezielle Aufgabe des ZPID im Dreierverbund (ZPID, GESIS, Informationszentrum/IZ Bildung des DIPF) ist Anpassung, Optimierung, Betrieb und Pflege des Linkresolvers SFX. Mittels SFX lassen sich via OpenURL bibliographische Daten mit elektronischen Volltexten verknüpfen. Gemäß Lizenzvertrag ist das ZPID alleiniger technischer Betreiber und organisatorischer Ansprechpartner für den Hersteller ExLibris. Im Berichtsjahr hat das ZPID Betrieb und Pflege fortgeführt. Aufwendungen entstanden vor allem durch das monatliche Einspielen von KnowledgeBase- und Softwareupdates.

Linkresolver SFX

Mit *vascoda* soll die fächerübergreifende Versorgung von Wissenschaft und Forschung, aber auch der interessierten Öffentlichkeit mit wissenschaftlicher Literatur ermöglicht werden. Auf den Weg gebracht wurde das multidisziplinäre Wissenschaftsportal *vascoda* durch eine gemeinsame Förderung des BMBF und der DFG. Zur nachhaltigen Sicherstellung des Betriebs wurde im Jahr 2005 ein Verein gegründet, dem das ZPID beigetreten ist.

www.vascoda.de

Das Hochschulbibliothekszenrum NRW (hbz) ist seit 2005 zuständig für den übergreifenden technischen Betrieb von *vascoda*. Das ZPID stellt dem hbz die Datenbestände der Datenbank *PSYNDEX* und der virtuellen Fachbibliothek Psychologie (in Kooperation mit der Saarländischen Universitäts- und Landesbibliothek/SULB) für die föderierte Suche auf der Basis der Open Source Software Lucene zur Verfügung. Neben dem hbz, der GESIS und der Technischen Informationsbibliothek (TIB) in Hannover ist das ZPID eine der wenigen Mitgliedseinrichtungen, die ihre Datenbestände über einen eigenen Index in die föderierte Suchinfrastruktur von *vascoda* einhängen und dort durchsuchbar machen.

PSYNDEX wird auch im Medizinportal MEDPILOT angeboten. Das Medizinportal ist ein Service der ZB MED und des DIMDI. Die technische Einbindung erfolgt über das DIMDI, so dass mit den regelmäßigen Datenbankaktualisierungen für das DIMDI auch MEDPILOT abgedeckt wird.

www.medpilot.de

Informationsangebote im Webportal

Das Web-Portal des ZPID dient zum einen als genuines Präsentationsmedium für eine Reihe von Angeboten, zum anderen integriert es eigenständig nutzbare Produkte und Dienste, sodass aus Nutzerperspektive eine einheitliche Sicht ohne Medienbrüche auf alle wesentlichen psychologierelevanten digitalen Informationen besteht.

[Webportal zpid.de](http://Webportal.zpid.de)

Im Berichtsjahr wurde das Webportal weiter inhaltlich ausgebaut und den sich fortentwickelnden technischen Standards angepasst. So wurde in die Rubrik

„Internet“ das digitale Volltext-Repository *ePublications* aufgenommen, das auch direkt unter *journals.zpid.de* erreichbar ist.

Zur Unterstützung der Vermarktung wurden eigenständige Webseiten entwickelt (sog. landing pages), die beim Anklicken von Werbelinks angezeigt werden. Die Inhalte der landing pages sind speziell auf die Werbebotschaft abgestimmt und sollen den Einstieg in die weitere ZPID-Nutzung befördern. Im Berichtsjahr liefen entsprechende Anzeigenkampagnen für die Datenbank *PSYNDEX*.

Webverzeichnisse, -datenbanken, -nachrichtendienste

(1) Verzeichnis „Psychologische Fachzeitschriften“

Das aus der *PSYNDEX*-Hilfsdatei *Fachzeitschriften* generierte Verzeichnis bietet Informationen über die deutschsprachigen Zeitschriften der Psychologie, die für *PSYNDEX* regelmäßig ausgewertet werden.

Dokumentiert werden neben den Elementarinformationen (Titel, Verlag) u. a. Herausgeber, aktuelle Verlags- und Redaktionsadressen, die URL im Internet, ISSN, Erscheinungsweise, Auflage, Preise und Bezugskonditionen sowie Gründungsjahr. In einem Kurzreferat werden die Inhaltsschwerpunkte und die Struktur der Zeitschrift beschrieben. Ebenso wird ein ggf. vorhandenes Review-Verfahren erläutert.

In der Webpräsentation des Verzeichnisses wird ergänzend zu den dokumentierten Informationen mit Hilfe der Fastlink-Technologie von STAR die Möglichkeit angeboten, sich für jede Zeitschrift durch eine vordefinierte Suche in *PSYNDEX* die Titel, Autoren oder vollständigen Quellenangaben der in der Zeitschrift veröffentlichten Beiträge anzeigen zu lassen.

Im Berichtsjahr wurden die Beschreibungen von 207 Zeitschriften vervollständigt und aktualisiert. Darüber hinaus wurde das Verfahren zur Generierung der Webseiten des Verzeichnisses verändert: Die Daten werden mit Hilfe der STAR-XML-Schnittstelle aus der *PSYNDEX*-Hilfsdatei *Fachzeitschriften* exportiert und in HTML-Dateien umgewandelt.

(2) Verzeichnis „Verlage mit psychologierelevanten Buchprogrammen“

Das Verzeichnis mit Verlagsadressen wurde monatlich geprüft und aktualisiert und wies am Ende des Berichtsjahres insgesamt 349 in Deutschland, Österreich und der Schweiz ansässige und wichtige internationale Verlage mit psychologischen Buchprogrammen nach.

Die Adressen, die regelmäßig aktualisiert werden, umfassen Postanschrift, Telefon und Fax, E-Mail und, soweit vorhanden, die Homepage-URL. Ist eine Homepage vorhanden, kann sie aus dem Verzeichnis heraus über einen Link angesteuert werden. Die alphabetische Segmentierung der Einträge vereinfacht das Auffinden eines bestimmten Verlages.

(3) Verzeichnis „Testanbieter“

Das Verzeichnis enthielt am Ende des Berichtsjahres 235 Adressen von Verlagen, Firmen und Institutionen aus 49 Ländern, vorrangig aus Deutschland, Österreich und der Schweiz. Es handelt sich um Testanbieter, die ausschließlich oder unter anderem psychologische oder pädagogische Tests oder Testmaterialien anbieten bzw. vertreiben. Es ist das umfangreichste Verzeichnis von Testanbietern im Web.

Die Adressen, die regelmäßig aktualisiert werden, umfassen Postanschrift, Telefon und Fax, E-Mail und, soweit vorhanden, die Homepage-URL. Ist eine Homepage vorhanden, kann sie aus dem Verzeichnis heraus über einen Link angesteuert werden. Die Ländersegmentierung der Einträge vereinfacht das Auffinden eines bestimmten Verlages.

(4) Verzeichnis „Testotheken und Testbibliotheken“

Das Verzeichnis wurde aktualisiert und weist 61 Testotheken und Testbibliotheken aus den deutschsprachigen Ländern nach.

Die Einrichtungen werden ausführlich beschrieben hinsichtlich organisatorischer Einbindung (Name, Kontaktperson, Adresse), Bestand, Ausleihmodalitäten und Serviceleistungen.

(5) Verzeichnis „Verlage mit psychologierelevanten AV-Medien“

Das Adressverzeichnis wurde aktualisiert und umfasste Ende 2009 insgesamt 93 Adressen einschlägiger Produzenten und Verleiher von AV-Medien aus Deutschland, Österreich und der Schweiz.

Die Verlagsadressen umfassen Postanschrift, Telefon und Fax, E-Mail, und, soweit vorhanden, die Homepage-URL. Ist eine Homepage vorhanden, kann sie aus dem Verzeichnis heraus über einen Link angesteuert werden. Die alphabetische Segmentierung der Einträge vereinfacht das Auffinden eines bestimmten Verlages.

(6) Elektronisches Testarchiv

Mit dem *Elektronischen Testarchiv* werden Forschungsinstrumente, die in gedruckter Version vorliegen, im elektronischen Original (Formate: PDF, MS-Word) zugänglich gemacht. Es soll eine Plattform für sämtliche Bereiche der psychologischen Forschung sein und die Dokumentation von psychologischen und pädagogischen Verfahren in *PSYNDEX Tests* ergänzen.

Archiviert werden Forschungsinstrumente, die in internen Forschungsberichten, Institutsveröffentlichungen, unveröffentlichten Manuskripten oder Diplomarbeiten publiziert und damit nur schwer zugänglich sind. Pro Forschungsinstrument werden folgende Informationen angeboten: eine Beschreibung in Lang- oder Kurzform (analog den Beschreibungsformen in *PSYNDEX Tests*) sowie das Original.

Das Archiv konnte im Berichtsjahr um 17 Verfahren erweitert werden; Ende 2009 umfasste es insgesamt 66 Verfahren.

Diese erhebliche Erweiterung ist Folge einer Aktion Ende 2008, bei der 172 Personen per E-Mail angeschrieben wurden, die im Datenbanksegment *PSYNDEX Tests* als Autoren von Forschungsinstrumenten verzeichnet waren, und um Mitarbeit bei der Dokumentation ihrer Forschungsinstrumente im *Elektronischen Testarchiv* des ZPID gebeten. Dazu wurden entsprechende Nachweise in der Datenbank *PSYNDEX* recherchiert und die aktuellen Autorenadressen eruiert.

Das Testarchiv ist mit dem *PSYNDEX*-Segment Tests verlinkt. So können aus *PSYNDEX* heraus Forschungsinstrumente, die im Testarchiv im Original abgelegt sind, angezeigt werden.

(7) Nachrichtendienst „News“

Das ZPID bietet auf seiner Homepage Nachrichten aus dem Fach Psychologie und aus der Fachinformation sowie über aktuelle Angebote des ZPID. Von einem News-Kasten auf der Einstiegsseite mit Schlagzeilen und ggf. Illustrationen führen Links zu den ausführlichen Informationstexten. Die Meldungen werden archiviert und bleiben über eine Indexseite dauerhaft zugänglich. Im Berichtsjahr wurden insgesamt 24 News veröffentlicht.

(8) Nachrichtendienst „Veranstaltungen“

Mit seinem *Veranstaltungskalender* informiert das ZPID aktuell über fachspezifische Tagungen und Kongresse, die für Psychologen/innen von Bedeutung sein können. Berücksichtigt werden Veranstaltungen, die im deutschsprachigen Raum stattfinden, aber auch europäische und außereuropäische mit internationalem Charakter. Die Einträge im Kalender enthalten Angaben zum Zeitpunkt, Ort, Titel und Thema der Veranstaltung, die Kontaktadresse (Anschrift, E-Mail, Telefon), eine Zuordnung zu einem von neun psychologischen Teilgebieten sowie zum Teil Inhaltsdetails und Angaben zu den Teilnahmebedingungen. In der Regel ist der Eintrag verlinkt mit der Internetadresse der Veranstaltung, bei der weitere Informationen abgerufen werden können. Sowohl im aktuellen Teil als auch im Archiv kann gezielt nach Veranstaltungen gesucht werden.

Im Berichtsjahr wurden 837 Veranstaltungen neu in den Kalender aufgenommen, Einträge zu stattgefundenen Veranstaltungen in einem Archiv abgelegt. Ende 2009 waren im aktuellen Teil und im Archiv des Kalenders insgesamt 5.256 Veranstaltungen verzeichnet.

Einschlägige Veranstaltungen werden vom ZPID recherchiert, können aber auch auf einem speziellen Anmeldeformular vom Veranstalter online gemeldet werden. Die Prüfung der Daten erfolgt zum erheblichen Teil automatisiert. Die Umsetzung der Funktionalitäten erfolgte unter Verwendung von PHP und dem Datenbanksystem MySQL.

(9) Datenbank „Diplomarbeiten im Fach Psychologie“

Diese Datenbank wird mit Zustimmung von Beirat und Kuratorium nicht mehr gepflegt und steht nur mehr als abgeschlossene Archivdatenbank mit Hinweisen auf 24.633 Diplomarbeiten der Abgabebjahrgänge 1997 bis 2006 auf der Webseite des ZPID zur Verfügung.

Psychologie-Suchmaschine *PsychSpider*

Die Psychologie-Suchmaschine *PsychSpider* dient zum einen der Suche in den Webangeboten des ZPID und der von ihm betreuten Fremdangebote (und erspart hier eine zusätzliche Software), und zum anderen der fachspezifischen Recherche sowohl in exklusiven (deep web) als auch allgemein verfügbaren (surface web) psychologischen Informationen weltweit. Der *PsychSpider* ist nach wie vor die einzige Suchmaschine für Psychologie, die mit einem quelloffenen Fokus nachhaltig betrieben wird. Die Nutzung hat sich gegenüber dem Vorjahr um 11 % erhöht, was auf eine positive Aufnahme der in 2008 getätigten Verbesserungen seitens der Nutzer/innen hindeutet. Die erhöhte Nutzung ist auch deshalb bedeutsam, weil sie ein Zeichen gegen den Trend der Monopolbildung im allgemeinen Suchmaschinenmarkt setzt.

psychspider.zpid.de

Im Berichtsjahr hat die Zahl der indizierten Dokumente erstmals die Millionenmarke durchbrochen. Dies ist in Bezug auf das Deep Web auf die Kooperation mit der U.S. National Library of Medicine (NLM) zurückzuführen, die einen Psychologie-relevanten Auszug von MEDLINE zur Verfügung stellt. Die MEDLINE-Kollektion ergänzt die beiden anderen Deep Web-Anteile des *PsychSpider*, des *PSYNDEX* und des Katalogs des Sondersammelgebiets (SSG) Psychologie der SULB, sodass das Deep Web insgesamt rund 450.000 bibliographische Nachweise umfasst.

Zuwachs an Content

Die Zahl der indizierten öffentlichen Webquellen (Webserver mit Psychologie-Informationen) konnte nur mäßig gesteigert werden. Obwohl mehr als 100 Webserver hinzugekommen sind, hat sich die Anzahl der Nachweise nur auf knapp 600.000 erhöht. Dies liegt einerseits daran, dass Webangebote geringeren Umfangs hinzugekommen sind, andererseits ist es auch dem aufwendigen Prozess der Qualitätskontrolle geschuldet. Der Indexierungsvorgang selbst läuft zwar automatisch, aber die Selektion neuer und die Kontrolle vorhandener Quellen erfordert menschliches Eingreifen, wofür nur begrenzte Ressourcen zur Verfügung stehen.

Weiterführen von Kooperationen

Das Einpflegen der Katalogdaten des SSG Psychologie der SULB in *PsychSpider* wurde im Berichtsjahr erfolgreich fortgeführt. Bei der Titelanzeige in der Trefferübersicht wurde das Attribut *Auflage* hinzugefügt, das die Unterscheidung sonst gleichlautende Treffer ermöglicht. Aus der Trefferliste kann direkt auf den Saarländischen Virtuellen Katalog zugegriffen werden, wo erweiterte Informationen und Beschaffungsoptionen verfügbar sind. Durch die Integration des Katalogs in den *PsychSpider* steht für den SSG-Bestand ein hochmodernes Suchinterface neben dem traditionellen OPAC zur Verfügung (der keine Recherche nur im Psychologie-Bestand zulässt).

Saarländische Universitäts- und Landesbibliothek

Auf Grund des 2007 mit der NLM geschlossenen Lizenzabkommens kann die psychologie-relevante Literatur der Datenbank MEDLINE vom *PsychSpider* indiziert werden. Im Berichtsjahr wurden die in 2008 entwickelten Prototypen von Skripten und Routinen, die eine entsprechende Filterfunktion wahrnehmen und den *PsychSpider*-Import ermöglichen, komplettiert und in den Produktivbetrieb überführt. Als Hilfsmittel für die Selektion werden die Verschlagwortung der MEDLINE-Records und Verfahren

U.S. National Library of Medicine

zur Mustererkennung herangezogen. Die Integration des Datenbestandes konnten in der zweiten Jahreshälfte abgeschlossen werden.

Föderation Deutscher Psychologenvereinigungen

Als spezieller Service steht *PsychSpider* auf der Webpräsenz von *psychologie.de* als Suchinterface zur Verfügung. Neben der Möglichkeit, nur die Webpräsenz *psychologie.de* zu durchsuchen, kann optional eine Suche im gesamten *PsychSpider*-Datenbestand erfolgen.

Funktionelle Verbesserungen

Wichtiges ergonomisches Merkmal von Suchmaschinen ist die Möglichkeit, die Informationsmenge gezielt einzuschränken. Dies kann vorab durch Auswahl einer bestimmten Teilmenge (Kollektion) der indizierten Dokumente geschehen (z. B. nur Forschungsdaten), oder durch drill down (faceted classification) der angezeigten Treffer (z. B. Selektion einer bestimmten Sprache). Der *PsychSpider* erlaubt beides.

Durch Auswertung des Nutzungsverhaltens konnten im Berichtsjahr Kollektionen aus dem Bereich des Surface Web zusammengelegt werden; aus dem Deep Web sind die Forschungsdaten hinzugekommen.

Die auf Grund von dringlichem Kundenwunsch in 2008 eingeführte faceted classification (schrittweise Einschränkung großer Treffermengen) hat sich in der Praxis bewährt und wird gut genutzt. Da sie technisch sehr anspruchsvoll ist und der IT-Infrastruktur hohe Leistung abverlangt, wurden die Prozeduren optimiert.

Ein großes Problem bei der Trefferanzeige sind nicht vorhandene („untitled“), nichtssagende („Microsoft Word – FinalReport“) oder falsche Titel („Home“ bei einer Publikationsliste). Dies liegt daran, dass die indizierten Dokumente häufig keine oder mangelhafte Metadaten aufweisen. Das ist sowohl ein Problem der Autoren, die diesem Aspekt des Publizierens nicht die nötige Aufmerksamkeit schenken, als auch der Software, die die Eingabe von Metadaten ausgesprochen schlecht unterstützt (wer weiß, wie man das bei Microsoft Word macht?). In 2009 wurde deshalb das Projekt „automatisierte Korrektur von Dokumententiteln“ gestartet. Dies ist eine große Herausforderung, denn die Maschine soll entscheiden, ob ein Titel „gut“ ist oder nicht, und falls nicht, soll aus dem Dokument ein brauchbarer Titel extrahiert werden. Technisch werden Methoden der Filterung, der Klassifikation (lernfähiger Bayes classifier) und des gewichteten Taggings (Part-of-Speech Tagging der Stanford Natural Language Processing Group) eingesetzt. Erste Ergebnisse zeigen befriedigende Resultate bei HTML-Dokumenten, während an PDF-Dokumenten im Jahr 2010 weiter gearbeitet werden muss. Ergänzend wird ein semi-automatisches Verfahren eingesetzt, das bei bekannten Fehlern skriptgesteuert Substitutionen vornimmt.

Öffentlichkeitsarbeit

Dem wissenschaftlichen Fachpublikum wurde der *PsychSpider* im Rahmen von Vorträgen bei der Bayerischen Staatsbibliothek („Zugriff auf wissenschaftliche Informationsangebote in der Psychologie“) und der DGI-Jahrestagung („Wissenschaftliche Kommunikation am Beispiel der Psychologie“) präsentiert.

Die Werbemaßnahmen erstreckten sich auf eine Erhöhung der Visibilität des *PsychSpider* in eigenen und fremden Webangeboten (z. B. *psychologie.de*), sowie auf die Bannerwerbung in populären Online-Medien.

Technisch wurden die Werbemaßnahmen von einem Software-Baustein flankiert, der es erlaubt, den *PsychSpider* als Standard-Suche bei den weit verbreite-

ten Web-Browsern Firefox oder Internet Explorer einzubinden (Search Plugin nach dem OpenSearch Standard).

Auf Grund der gemessenen Konversionsraten (Wandel von Interessenten in Nutzer) wird geschätzt, dass ein guter Teil des *PsychSpider*-Nutzungszuwachses im Berichtsjahr den Werbemaßnahmen zu verdanken ist.

Linkkatalog PsychLinker (incl. Linkkatalog Studium)

Im Berichtsjahr wurde der *PsychLinker* auf über 4.300 Links erweitert. Sie weisen jeweils annähernd zur Hälfte auf deutschsprachige und internationale Quellen. Etwa 330 Links wurden in den Katalog neu aufgenommen, inhaltlich klassifiziert und annotiert sowie mit weiteren Metadaten versehen (etwa Sprache, Herkunftsland, Autor, Herausgeber, Zugang, Ressourcentyp, APA-Klassifikationsgruppe, kontrollierte Schlagwörter aus dem APA-Thesaurus). Alle Links wurden monatlich auf ihre Erreichbarkeit geprüft und ggf. mit neuen Adressen versehen. Die Annotationen von etwa 2.000 Links wurden auf ihre inhaltliche Aktualität geprüft und ggf. überarbeitet. Etwa 100 Links zu veralteten bzw. zu gelöschten Websites wurden entfernt.

Umfang, Aktualisierung

Nicht in die Leistungszahlen ein gehen Links, die als Elemente sog. Sammel-links gepflegt werden. Insgesamt enthält der *PsychLinker* mehr als 1.400 solcher Links.

Ergänzt wurden die aktuellen Thomson Scientific Impact-Faktoren der kostenfreien Online-Zeitschriften sowie der Zeitschriften aus der Entwicklungs- und Gesundheitspsychologie. Ferner wurde damit begonnen, weitere Qualitätsindikatoren der kostenfreien Online-Zeitschriften zu dokumentieren (etwa Ablehnungsraten, Dauer des Begutachtungs- und Publikationsverfahrens, Gebühren für die Autoren).

Neu in den *PsychLinker* aufgenommen wurden die Kategorien „Kommunikationspsychologie“ (Einführungen, Linksammlungen; Zeitschriften; Lehrstühle; Studium und Ausbildung; Tutorien und Lernplattformen; Berufsinformationen, Stellenangebote und Praktika, Alumni-Netzwerke) und „Depression“ (Übersichten; Online-Publikationen; Diagnostik; Behandlung; Selbsthilfe).

Strukturerweiterung

Die Rubrik „Studienberatung“ wurde ergänzt durch eine Sammlung von Links zu Selbsttests für Interessenten an einem Psychologiestudium. Da die DGPs-Fachgruppe Arbeits- und Organisationspsychologie ihre Link-Übersicht zu A & O-Lehrstühlen vom Netz genommen hat, wurde eine aktuelle Sammlung für den *PsychLinker* erarbeitet.

Stark erweitert und differenzierter nach Berufsfeld und Arbeitgeber gegliedert wurde die Rubrik „Stellenangebote“: Neu aufgenommen wurden psychologierelevante europäische Stellenbörsen sowie Angebote aus den Bereichen Gesundheits- und Sozialwesen, Kommunikation und Marktforschung, weitere Stellenbörsen für (Nachwuchs-) Wissenschaftler/innen sowie solche spezifischer Arbeitgeber (Öffentlicher Dienst, Kirchen, Vereinte Nationen). Ferner wurden die Rubriken „Forschungsförderung“ und „Kostenfreie Online-Zeitschriften“ deutlich erweitert.

Nach einer Relevanz- und Qualitätsprüfung wurden auch die von Nutzern/innen vorgeschlagenen Links in den *PsychLinker* integriert.

- Auswahlkriterien** Bei der Recherche bzw. Selektion einschlägiger Links erfolgt eine Orientierung an den für Internetressourcen einschlägigen Qualitätskriterien in Bezug auf Inhalt (z. B. Richtigkeit, Glaubwürdigkeit der Quelle, sinnvolle Ergänzung der Sammlung im Sinne einer Vermeidung von Redundanz), Form (z. B. übersichtliche Seitenstruktur, einfache Navigation) und Prozess (z. B. regelmäßige Aktualisierung, Erreichbarkeit des Servers, schneller Aufbau der Seiten).
- Mitarbeit externer Fachredakteure/innen** Im Berichtsjahr ist kein/e Fachredakteur/in aus dem Redaktionsteam ausgeschieden. Das Team umfasst derzeit 15 externe Fachwissenschaftler/innen, fünf Mitarbeiter/innen des ZPID und eine Mitarbeiterin der SULB. Alle Fachredakteure/innen wurden bei Bedarf bei der Aktualisierung und Erweiterung ihrer Linkübersichten unterstützt.
- Links auf *PsychLinker* in Wikipedia** Im Berichtsjahr wurde damit begonnen, Verweise auf einzelne *PsychLinker*-Kategorien zur Aufnahme in das Psychologie-Portal der deutschsprachigen Wikipedia-Ausgabe vorzuschlagen: Von der jeweiligen Redaktion akzeptiert wurden die Links zu den Kategorien Emotionspsychologie, Entwicklungspsychologie, Geschichte der Psychologie, Gesundheitsförderung, Neuropsychologie, Sozialpsychologie und Studium der Psychologie. Abgelehnt wurden die Eintragungen zu den Kategorien Angst und Depression (dort werden keine Linksammlungen gewünscht).
- vascoda*-Anbindung** Neben *PSYNDEX* wird auch der *PsychLinker* als Bestandteil der Virtuellen Fachbibliothek Psychologie über einen eigenen Index in die föderierte Suchinfrastruktur von *vascoda* eingehängt und dort durchsuchbar gemacht. In 2009 wurde die Extraktion der *PsychLinker*-Daten mit dem gesamten Kategorienpfad zu einer Ressource angereichert, da in der hierarchischen Struktur der Kategorien wertvolle zusätzliche Informationen für die *vascoda*-Nutzer stecken.
- Abwehr von Spam** Der *PsychLinker* ist ein offenes Projekt, das auf die Mitwirkung der Psychologie-Community zählt. Nutzer/innen können Ressourcen vorschlagen, die dann von den zuständigen Redakteuren gesichtet und freigegeben werden. Anfang 2009 mussten für die Vorschlagfunktion als Hürde sog. Captchas eingebaut werden („Completely Automated Public Turing test to tell Computers and Humans Apart“), um menschliche Nutzer von Spamrobotern abgrenzen zu können. Dies soll den Anteil automatisch generierter unsinniger Linkvorschläge reduzieren, die die Redakteure unnötig belasten.
- Das Gemeinschaftsprojekt *PsychLinker* von ZPID und SULB hat die Internet-Adresse psychlinker.de.

Volltext-Repositorium ePublications

- journals.zpid.de* Im Berichtsjahr ist der Bedarf entstanden, digitale Volltexte mittels eines adäquaten technischen Systems bereitzustellen (grüner Weg des Open Access). Dies bedeutete für das ZPID den Einstieg in das digitale Publizieren (wobei beim grünen Weg die Texte bereits vorhanden sind und zweitverwertet werden; der gesamte Prozess der Generierung von Publikationen fällt weg). Das System soll die notwendigen Formate (HTML, XML, PDF), die Anpassung des optischen Erscheinungsbilds an die Originalvorlagen, die nachhaltige Archivierung und

die Suchbarkeit (Harvesting) unterstützen. Auf Grund von Marktbeobachtungen und Gesprächen mit Kooperationspartnern (INIST, SULB) hat sich das ZPID für die Implementation des quelloffenen Systems „Open Journals System“ entschieden. Dadurch konnten auch intern Synergien genutzt werden, denn vom gleichen Hersteller ist bereits das „Open Conference System“ im Einsatz.

Inhaltlich wurden zwei Zeitschriften eingespielt. Zum einen konnte auf Grund einer Vereinbarung mit dem Pabst-Verlag der Sonderband von *Psychology Science Quarterly* zum Berliner ICP-Workshop on European Psychology Publication Issues in das Repositorium aufgenommen werden. Zum anderen wandten sich die ehemaligen Herausgeber der 1989 bis 2002 erschienenen Zeitschrift *Psychologie und Geschichte*, Helmut E. Lück (Hagen) und G. Jüttemann (Berlin), mit der Anfrage ans ZPID, ob eine nachhaltige Präsentation der Zeitschrift (in Verbindung mit den Nachweisen in *PSYNDEX*) möglich sei. Nachdem das ZPID dies zusagen konnte, stellten die Herausgeber mit Zustimmung der früher beteiligten Verlage dem ZPID digitalisierte Versionen sämtlicher erschienenen Hefte der Zeitschrift zur Verfügung. Somit stellt das ZPID erstmals ein Publikationsorgan der Psychologie lückenlos und nachhaltig kostenfrei im Internet bereit.

*Psychologiehistorische
Dokumente*

Die Internet-Präsentation des gleichfalls von H. E. Lück herausgegebenen *Nachrichtenblatt Geschichte der Psychologie* wurde im Berichtsjahr vorbereitet.

Archiv psychologischer Forschungsdaten (PsychData)

Das Ziel von *PsychData* ist es, historisch bedeutsame Primärdaten der psychologischen Forschung, insbesondere aus den Bereichen Klinische, Pädagogische, Allgemeine, Entwicklungs-, Geronto- sowie Arbeits- und Organisationspsychologie, nachhaltig zu dokumentieren, langfristig zu archivieren und auf einer informativen Oberfläche zu präsentieren. Dadurch sollen Forschende bei der Datenpflege unterstützt und die Möglichkeit geschaffen werden, Forschungsdaten langfristig interpretierbar zu halten und ggf. anderen Wissenschaftlern/innen zur Verfügung zu stellen.

psychdata.zpid.de

PsychData wurde im Zuge der Erstförderung durch die DFG aufgebaut. Die Datenbank ging im Sommer 2004 online.

PsychData verwendet zur Beschreibung der archivierten Studien ein Metadaten-schema, das mit dem internationalen Datendokumentationsstandard DDI 2.0 (Data Documentation Initiative 2.0) kompatibel ist. Ende 2008 wurde eine neue Version dieses Dokumentationsstandard herausgebracht, DDI 3.0, die wesentlich umfassender aber auch komplexer ist als die Vorläuferversion. Unter anderem ist DDI 3.x dazu geeignet, Längsschnittstudien abzubilden. Um sich über die Vor- und Nachteile einer Anpassung der *PsychData*-Metadaten an DDI 3.x zu informieren, besuchten die Mitarbeiter/innen von *PsychData* den Workshop „Course on DDI3: Putting DDI to Work for You“ (GESIS) sowie das User-Group Meeting EDDI (1st Annual European DDI Users Group Meeting: DDI). Derzeit wird die Anwendbarkeit von DDI 3.x auf *PsychData* evaluiert. Diese Evaluation umfasst zum einen die Anpassung des Metadaten-schemas an DDI 3.x mit dem Ziel, die Dokumentation hierarchischer Studien (Längsschnittstudien, Untersuchungsreihen, etc.) in *PsychData* zu verbessern. Zum anderen wird die Imple-

**Weiterentwicklung der
Dokumentationsstandards**

mentierung einer Exportfunktion geprüft, die es erlaubt, *PsychData*-Metadaten bei Bedarf in valide DDI 3.x Dokumente zu transformieren.

Weiterentwicklung der internen Administrationsumgebung

Dem aktuellen technischen Standard entsprechend und zur intuitiven Bedienung auch durch neue Mitarbeiter oder Hilfskräfte erfolgt das Datenhandling weitgehend webbasiert. Die entsprechende interne Administrationsumgebung für die Forschungsdatendokumentation wurde im Berichtsjahr weiterentwickelt. Verbessert wurden insbesondere die Verarbeitung von großen Datensätzen und die Validierung von Codebüchern und Primärdaten.

Entwicklung einer Administrationsumgebung für Externe

Ein ganz wesentliches Fazit der ursprünglichen Förderphase des Projekts war, dass es wesentlich aufwendiger ist, Daten nach Abschluss der Forschung zu dokumentieren, als die Dokumentation forschungsbegleitend vorzunehmen. Deshalb sollten Werkzeuge entwickelt und der Community zur Verfügung gestellt werden, die den Aspekt der Datenarchivierung bei der Planung und Durchführung der Forschungsarbeiten unterstützen.

Dazu wurde die bestehende (interne) Administrationsumgebung unter zwei Gesichtspunkten überarbeitet: Intuitiv verständliche Nutzung durch externe Datengeber (Studierende, Promovierende, Wissenschaftler) und Wahrung der Datensicherheit (Ausschließen von Manipulationen, kontrollierte Zugriffe). Prinzipiell lässt die Umgebung die Nutzung ohne Datenübergabe an *PsychData* zu (und trägt so zu guter wissenschaftlicher Praxis bei), aber durch ihre Nutzung soll eine mögliche Übergabe von Forschungsdaten und deren zugehöriger Dokumentation in das Archiv erleichtert werden. Die eingebauten Validierungsroutinen stellen die Datenintegrität sicher und das Metadatenschema ist Grundlage für eine standardisierte Beschreibung von Studien. Über ein Rechtemanagement kann der Zugriff auf das System und die darin enthaltenen Daten fein abgestimmt werden (nützlich z. B. für Arbeitsgruppen, Lehrstühle oder Fakultäten).

Eine Testversion ist bereits an der Universität Graz in Erprobung. Außerdem konnten weitere Pilotanwender gewonnen werden, deren Rückmeldungen direkt in die Weiterentwicklung einfließen. Im Jahr 2010 soll das System einer breiteren Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt werden.

Pflege von Primärdatensätzen

Im Berichtsjahr konnten Rückstände abgebaut und alle vorhandenen Datensätze und Codebücher in das System eingespielt werden. Darüber hinaus konnten zwei weitere Studien frei gegeben werden, darunter eine internationale Studie, an der fünf Nationen beteiligt waren.

Als Akquisitionsstrategie wurden die Autoren und Autorinnen bekannter Testverfahren, für die – aus urheberrechtlichen Gründen – bereits Neunormierungen vorliegen, angeschrieben, um sie zur Bereitstellung der zugehörigen Normierungsdaten zu bewegen. Alle bis auf eine Rückmeldung waren jedoch negativ, weil die Daten inzwischen verlorengegangen waren! Ein Testautor hat angekündigt, dass er die Normierungsdaten für drei bekannte psychologische Testverfahren in das Archiv einstellen will, aber dass dies erst mit dem Verlag geklärt werden muss, der die Publikationsrechte an den Verfahren besitzt. In 2010 ist ein positiver Bescheid zu erwarten.

Vom (ehemaligen) Max Planck Institut für psychologische Forschung (MPI) in München wurden die für die Dokumentation der LOGIK-Studie notwendigen

Materialien zur Verfügung gestellt (ein Dutzend dicke Leitz-Ordner). Diese wurden digitalisiert und werden nun Schritt für Schritt in die *PsychData*-Dokumentationsstandards überführt. Aufgrund des großen Umfangs der Studie konnten die Aufbereitung und Dokumentation der Datensätze noch nicht fertiggestellt werden.

Dies gilt in ähnlicher Form für die GOLD-Studie (1937-2003). Hier stand vor allem die Rekonstruktion der verwendeten Datenerhebungsverfahren und die Konsistenzprüfung der Daten im Vordergrund. Einige Verfahren und Inkonsistenzen konnten unter anderem dank umfangreicher externer Unterstützung (durch das Max-Planck-Institut für Bildungsforschung sowie durch Dr. Ulrich Geppert, ehem. MPI) rekonstruiert und geklärt werden. Unter anderem wurden für drei Erhebungswellen die für die Gesamtstudie besonders zentralen Daten des HAWIE neu kodiert. Andere Fragen ließen sich dagegen trotz intensiver Bemühungen nicht mehr klären.

Gegen Ende des Berichtsjahres belief sich der (freigegebene) Datenbestand des Archivs auf knapp 30 Mio Datenpunkte aus 77 Datensätzen von 35 Studien.

Umfang des Archivs

Im Mai 2009 war *PsychData* auf dem Workshop „Sicherung und Nutzung von Forschungsdaten in den Lebenswissenschaften“ in der Geschäftsstelle der DFG in Bonn vertreten.

Öffentlichkeitsarbeit

An der 19. Fachtagung für Entwicklungspsychologie in Hildesheim im September 2009 war das Projekt *PsychData* mit einem Vortrag zu Nachnutzungsmöglichkeiten von psychologischen Primärdaten beteiligt.

Ebenfalls im September 2009 wurde im Rahmen des internationalen „Knowledge Exchange Discussion Workshops“ in Berlin über die Nachnutzung von Forschungsdaten diskutiert („Data Sharing in Psychology: Concerns versus Acceptance“).

Auf der Herbstschule 2009 des FiSS – der Forschungsinitiative des BMBF zu Sprachdiagnostik und Sprachförderung – wurde der Vortrag „Standards der Datenerhebung, -aufbereitung und -archivierung aus psychologischer Sicht“ gehalten.

Wie im Vorjahr wurde eine E-Mail-Aktion zur Anregung der Nutzung und Bekanntmachung des Archivs durchgeführt, woraufhin sich die Anzahl der Nutzeranfragen erhöhte.

Integrationsprodukte und -dienste, Mehrwertdienste, elektronisches Ressourcenmanagement

Webserver (virtuelles Webhosting) für Dritte

Im Auftrag der Föderation Deutscher Psychologenvereinigungen und auf Empfehlung des ehemaligen Inhabers Dipl.-Psych. André Hahn war im Jahr 2008 das Hosting und die Betreuung der prominenten Webadresse *psychologie.de* übernommen worden. Im Berichtsjahr wurde die provisorische Webpräsenz in Abstimmung mit der Föderation und unter Mitwirkung einer Agentur für Medien-

psychologie.de

gestaltung professionalisiert. Der Relaunch erfolgte zur Jahresmitte. Zusätzlich wurde die Psychologie-Suchmaschine integriert, so dass entweder nur in *psychologie.de* gesucht werden kann oder im gesamten Bestand des *PsychSpider* mit mehr als einer Million Dokumenten.

www.dgps.de

Im Berichtsjahr wurde das Angebot der DGPs (*www.dgps.de*) weiter gehostet. Neben dem technischen Betrieb der Plattform und Verbesserungen an der Codebasis wurde das Angebot auch inhaltlich weiterentwickelt, wie z. B. durch die Überarbeitung der Startseite mit prominenter platzierten News. Darüber hinaus berät das ZPID die DGPs-Geschäftsstelle und die wissenschaftliche Referentin bei den Online-Aktivitäten der DGPs. In den Web-Auftritt der DGPs sind die Internet-Präsenzen zahlreicher Fachgruppen als eigenständige „Unterzweige“ integriert. Hier managt das ZPID die Zugangsverwaltung und ist beratend bzw. pflegend tätig. Es handelt sich um die Fachgruppen Biopsychologie, Differentielle Psychologie, Entwicklungspsychologie, Geschichte der Psychologie, Rechtspsychologie und Umweltpsychologie.

www.fgap.de

www.isjr.org

www.iuk-initiative.org

www.hexkop.de

www.aodgps.de

www.teap.de

Unverändert wurden die Webserver für die DGPs-Fachgruppe Allgemeine Psychologie (*www.fgap.de*), für die International Society for Justice Research (ISJR; *www.isjr.org*), für die IuK-Initiative Wissenschaft e.V. (*www.iuk-initiative.org*), für das Herbsttreffen Experimentelle Kognitionspsychologie (*www.hexkop.de*), für die DGPs-Fachgruppe Arbeits- und Organisationspsychologie (*www.aodgps.de*) und die Tagung experimentell arbeitender Psychologen (TeaP; *www.teap.de*) betrieben. Für die IuK-Initiative ist zusätzlich ein Content Management System (CMS) im Einsatz. Das in 2007 für die TeaP implementierte Konferenzmanagementsystem (Open Conference System/OCS) hat sich in der Praxis bewährt und wurde im Berichtsjahr zum vierten Mal, nämlich an der Friedrich-Schiller Universität Jena, eingesetzt. Eine Reihe von Konferenzausrichtern aus dem akademischen Umfeld wurde auf Anfrage in Bezug auf OCS beraten.

Das ZPID unterstützt durch seine E-Services und zugehörige beratende Aktivitäten eine nationale und internationale Community von tausenden von Wissenschaftlern/innen, die die Angebote rege nutzen.

Kommunikationsplattformen für Dritte

Mailserver Das ZPID setzt Sendmail als sog. Mail Transfer Agent (MTA) ein. Damit werden die E-Mails des Instituts und die aller via Dienstleistung versorgten Einrichtungen übertragen. Für die ISJR und *psychologie.de* übernimmt das ZPID zusätzlich die Funktion als Mail-Provider, d. h. die eingehenden E-Mails werden über den ZPID-Mail-Server abgewickelt.

Listserver Mit dem weit verbreiteten Programm Mailman werden zwölf Listserver betrieben: einer ZPID-intern, einer zur Kooperation mit den Partnern im DPI-Projekt, einer zur Abstimmung und zum Erfahrungsaustausch über SFX im Rahmen von *infoconnex* (SFX-Verbund), einer für die DGPs-Fachgruppe Allgemeine Psychologie (*fgap-jobs*), sechs für die IuK-Initiative (Executive Board, Mitglieder, Plenum, Tagungen, IuK allgemein, AK Open Access), einer für die Herbsttagung Experimentelle Kognitionspsychologie und einer für ZPID-Nachrichten (ZPID-aktuell).

Alle Listen werden vom ZPID moderiert, d. h. nur geprüfte Nachrichten werden über die Listen verbreitet, so dass die Empfänger nicht mit Spam oder Malware belästigt werden. Hier hat sich im Berichtsjahr als sehr arbeitserleichternd erwiesen, dass auch die Mails an die Listserver von der dedizierten E-Mail Security-Appliance IronPort vorgefiltert wurden.

Publikations- und Redaktionssysteme des ZPID

(1) Weblogs (Blogs)

Weblogs sind Webseiten, die periodisch neue Einträge enthalten. Sie sind besonders geeignet dafür, interessante Nachrichten rasch und komplikationslos zu verbreiten. Da sich mehrere Autoren beteiligen können, sind sie gut geeignet für Gemeinschaftsproduktionen.

Das in 2006 begonnene *Blog E-Learning in der Psychologie* wurde auch im Berichtsjahr fortgeführt, wenn auch mit einer niedrigeren Frequenz an Beiträgen. Ein Grund dafür ist, dass das ZPID eine überregionale Einrichtung ist, während viele E-Learning-Angebote an einen lokalen Standort gebunden sind (Datenschutz, Urheberrecht).

elearn.zpid.de

Der *Blog Online-Untersuchungen in der Psychologie* – im Februar 2007 frei gegeben – informiert aktuell über Online-Befragungen oder -untersuchungen aus der Psychologie, die überwiegend oder ausschließlich im Web zu finden sind. Ende des Berichtsjahres waren 412 Untersuchungen im Blog verzeichnet, von denen 103 noch durchführbar sind.

estudy.zpid.de

Digitale multimediale Inhalte finden auch in der Psychologie immer stärkere Verbreitung (Podcasts zum zeitversetzten Nachhören, Videoclips auf YouTube, u. v. a.). Der Wissenschaftliche Beirat hat das Bestreben des ZPID begrüßt, (ephemere) audiovisuelle Medieninhalte im Internet besser auffindbar zu machen. Im Berichtsjahr wurde deshalb mit der Konzeption eines Blogs begonnen, das den Nachweis von AV-Medien in *PSYNDEX* und die Rubrik Audiovisuelle Medien des *PsychLinker* um fachlich besonders relevante Internetpublikationen ergänzen soll.

multimedia.zpid.de

(2) Wikis

Wikis sind Wissensmanagement-Tools, die Content Management Systemen ähneln. Das zugrunde liegende Konzept lautet, dass die Inhalte nicht nur schnell bereitgestellt, sondern auch von jedermann modifizierbar sein sollen. Wikis werden häufig als Themenportale eingerichtet (das größte davon ist die freie Enzyklopädie Wikipedia), eignen sich aber auch gut zur Dokumentation von Projekten, an denen mehrere Personen gleichzeitig arbeiten.

Alle ZPID-Bereiche nutzen Wikis für die bereichsinterne sowie bereichsübergreifende Information und Dokumentation.

Interne Wikis

Die Wikis für den Vorstand der „JuK-Initiative Wissenschaft“ und für die internationale Arbeitsgruppe „European Psychology Publication Platform“ wurden weiterbetrieben.

Externe Wikis

(3) RSS

RSS (Really Simple Syndication) erlaubt es, neu veröffentlichte Inhalte automatisch in regelmäßigen Abständen auf die Anzeigegeräte (Handy, PDA, Computer) von Abonnenten zu laden. Der Akt des Abonnierens ist dabei extrem einfach; das Format ist standardisiert. Der sog. RSS-Feed besteht aus einer XML-Datei, welche den reinen strukturierten Inhalt bereithält, aber keinerlei Layout. RSS-Feeds eignen sich gut für Alerting-Dienste.

Das ZPID stellt fünf RSS-Feeds zur Verfügung: *PSYNDEX Lit & AV*, Segment E-Learning aus *PSYNDEX Lit & AV*, *PSYNDEX Tests*, *Blog E-Learning* und *Blog Online-Untersuchungen*.

(4) Content Management Systeme

Das ZPID-Webangebot wird mit einem selbst entwickelten Content Management System (CMS) auf PHP-Basis betrieben. Im Rahmen des Webhosting für die „IuK-Initiative Wissenschaft“ kommt das kostenlose Open Source CMS Joomla! zum Einsatz. Das System ist einfach bedienbar, sodass auch Nichtspezialisten und Hilfskräfte damit zurechtkommen.

(5) Conference Management System

*Open Conference System des
Public Knowledge Project*

Für die Ausrichter von Konferenzen stellt sich immer wieder das Problem, wie das Organisieren der Veranstaltung möglichst effizient abgewickelt werden kann. Dies gilt umso mehr, wenn die Veranstalter turnusmäßig wechseln, wie das in der Psychologie häufig der Fall ist. Für die jährlich stattfindende TeaP hat das ZPID deshalb in 2007 als Pilotprojekt für die Tagung in Trier ein Conference Management System eingerichtet, das bei Erfolg auch für andere Konferenzausrichter zur Verfügung stehen sollte. Mit der eingesetzten Software auf Basis der Open Source Lösung *Open Conference Systems* (OCS) kann der gesamte Workflow einer Konferenz (Einreichen von Beiträgen, Reviewing, Erstellen des Konferenzprogrammes, Teilnehmerakkreditierung und Veröffentlichung der Tagungsbeiträge) abgebildet werden. Das System hat sich in 2009 zum dritten Mal in Folge zur vollsten Zufriedenheit aller Beteiligten bewährt und wurde rege für Beitragseinreichungen und Anmeldungen genutzt. Es wird deshalb auch für die in Saarbrücken stattfindende TeaP 2010 und die in Halle stattfindende TeaP 2011 eingesetzt werden. Das ZPID berät das Organisationsteam bei Fragen der Anpassung des Erscheinungsbildes und bei Fragen zur Bedienung des Systems.

Print- und elektronische Publikationen

(1) Verzeichnis Testverfahren

Im Berichtsjahr ist das *Verzeichnis psychologischer und pädagogischer Testverfahren aus der Datenbank PSYNDEX Tests* (Kurznamen. Langnamen. Autoren. Testrezensionen) in 16., aktualisierter Auflage aufgelegt worden; es erscheint damit zum neunten Mal in elektronischer Version im Webportal des ZPID. Der Abruf des Verzeichnisses ist kostenlos.

Das Verzeichnis bietet einen schnellen Überblick über 6.075 Testnachweise in *PSYNDEX Tests* mit Test-Kurznamen (Testabkürzungen, Akronyme), Test-Langnamen (Titel eines Tests oder Verfahrens), Autoren, Jahr der Publikation, jeweiliger Dokumentennummer bzw. bibliographische Nachweise von 2.252 Testrezensionen zu 1.064 Testverfahren.

(2) Schriftenreihe Bibliographie psychologischer Literatur aus den deutschsprachigen Ländern

Seit 1992 erscheint diese Schriftenreihe in Herausgeberschaft des ZPID im Verlag Vittorio Klostermann, Frankfurt/Main. In 2009 wurde Band 38 (Berichtsjahr 2008) mit 8.119 nachgewiesenen Publikationen sowie Autoren- und Sachregister, hergestellt. Wie in den Vorjahren wurde die Druckvorlage vom ZPID aus der STAR-Datenbank *PSYNDEX* heraus generiert.

(3) Lehrmaterialien zur Fachinformation

Die Lehrmaterialien zur Fachinformation, kostenlos im Webportal (<http://www.zpid.de/index.php?wahl=lehrmaterialien>) zugänglich, informieren über ausgewählte Informationsquellen für die wissenschaftliche Psychologie, über Schritte der Fachinformationsrecherche und Suchmöglichkeiten in der *PSYNDEX*-Datenbank; sie geben darüber hinaus einen Überblick über das Dienstleistungsspektrum des ZPID.

Die Lehrmaterialien dienen der Unterstützung von Seminaren, Vorlesungen und des Selbststudiums. Der Nutzer/Die Nutzerin kann seine/ihre Website mit den Lehrmaterialien des ZPID-Servers verlinken bzw. sie direkt in die eigene Website integrieren.

Im Berichtsjahr wurden keine wesentlichen Änderungen an den Lehrmaterialien und an den angegliederten *PSYNDEX-Suchhilfen* durchgeführt; eine größere Aktualisierung erfolgt in der ersten Jahreshälfte 2010, wenn der Neuaufbau der *PSYNDEX*-Versionen von Ovid (OvidSP) und EBSCO abgeschlossen sind.

Um das Selbststudium noch ansprechender zu gestalten und den Zugang zu den ZPID-Produkten zu erleichtern, wurden in 2008 zehn Video-Tutorien für *PSYNDEX Direct* und drei für die Suchmaschine *PsychSpider* entwickelt. Die Tutorien basieren auf der Flash-Technologie von Adobe und erlauben eine besonders instruktive Form der Nutzungshilfe: Schritt für Schritt wird in die Bedienung von komplexen Programmen eingeführt. Dazu läuft ein Film ab, der beispielhafte Eingaben von Nutzern/innen und entsprechende Reaktionen des Programms illustriert, begleitet von gesprochenen Erläuterungen. Die kurzen Filme greifen besonders relevante Bedienungsschritte heraus und dauern typischerweise weniger als fünf Minuten. Die Tutorials wurden in Zusammenarbeit mit der Medienwissenschaft der Universität Trier erstellt. Sie wurden auch in das Internet-Videoportal YouTube eingestellt, um noch größere Verbreitung zu finden und die Visibilität des ZPID zu erhöhen.

Video-Tutorien

Im Berichtsjahr wurden auf Grund personeller Engpässe keine neuen Tutorien entwickelt. Da die Nutzung aber um den Faktor fünf höher liegt als die bei gedruckten Materialien, soll diese Aufgabe mit Priorität wieder aufgegriffen werden.

Monitor zur Internationalität und Internationalisierung der Psychologie aus den deutschsprachigen Ländern

Der ZPID-Monitor zur Internationalisierung der Psychologie aus dem deutschsprachigen Raum wurde weitergeführt und die Ergebnisse für das abgeschlossene Publikations- und Zitationsjahr 2007 analog zu den Vorjahren in der „Psychologische Rundschau“ sowie als ausführlicher Bericht im Webportal des ZPID veröffentlicht. Die Veröffentlichung des Kurzberichts in der „Psychologische Rundschau“ erfolgt jeweils in Absprache mit den Herausgebern. Unberührt davon erscheint der ausführliche Monitor-Bericht als Online-Version auf dem ZPID-Webportal und wird den Vorständen der Fachgesellschaften separat zur Verfügung gestellt.

Ergebnisse Bezogen auf das gesamte in der Datenbank *PSYNDEX* erfasste Publikationsvolumen hat der relative Anteil englischsprachiger Publikationen im Jahr 2007 mit fast 27 % wieder eine neue Höchstmarke erreicht. Der konsequente Aufwärtstrend konnte also fortgeschrieben werden. Wie gehabt zeigt sich indes auch der Unterschied im Anglisierungsgrad zwischen Grundlagen- und Anwendungsdisziplinen: Die Grundlagendisziplinen zeigen fast ausnahmslos leicht steigende Anglisierungsquoten (auf 25 % bis 72 %), während die drei Anwendungsdisziplinen jeweils bei knapp 10 % liegen und nur eine ihren Anteil um 1 % aufstocken konnte.

Der Anteil der Fremdzitationen durch englischsprachige Quellen in der ZPID-Monitor 2007-Stichprobe steigt im Jahr 2007 auf 86,5 % (+3,4 %). Der Anteil englischsprachiger Fremdzitationen bei den Promovierten, d. h. beim wissenschaftlichen Nachwuchs, liegt erneut höher als bei den Habilitierten (um durchschnittlich 8 % in den Jahren 2001 – 2007). Beide Befunde zeigen die steigende internationale Ausrichtung der aktuell im wissenschaftlichen Bereich tätigen Psychologen/innen.

Das dritte Modul des ZPID-Monitors berichtet über die Zeitschriften, in denen die meisten Autoren/innen aus dem deutschsprachigen Raum im Jahr 2007 in englischer Sprache publiziert haben (nach *PSYNDEX*). Unter den 40 meistfrequentierten Zeitschriften sind nun im Vergleich zum Vorjahr sogar 19 (+3) mit bio- bzw. neuropsychologischem Schwerpunkt und nur noch 6 (-4) mit klinisch-psychologisch/psychiatrischem Schwerpunkt. Die verbleibenden 15 Titel verteilen sich auf die anderen Subdisziplinen (8), oder es sind Titel mit breit gefächertem Themenschwerpunkt (7).

- Berichtlegung*
- > Krampen, G. & Schui, G. (2009). ZPID-Monitor 2007 zur Internationalität der Psychologie aus dem deutschsprachigen Bereich: Der Kurzbericht. *Psychologische Rundschau*, 60, 184-185.
 - > Krampen, G. & Schui, G. (2009). ZPID-Monitor 2007 zur Internationalität der Psychologie aus dem deutschsprachigen Bereich: Der ausführliche Bericht. (<http://www.zpid.de/pub/research/zpid-monitor.pdf>)

Weiterentwicklung und Pflege der Personendatenbank

Der Aufbau der Personendatenbank *PsychAuthors* wurde fortgesetzt. Um die Datenbank bezüglich Umfang und Zugriffsmöglichkeiten voran zu bringen, wurde im Frühjahr 2009 eine DFG-Förderung beantragt, die jedoch nicht gewährt wurde. Die Entwicklung wurde mit vorhandenen Ressourcen fortgesetzt. Die Schnittstelle zwischen *PsychAuthors* und *PSYNDEX* zur eindeutigen Auto-identifikation und zur automatischen Erstellung auf *PSYNDEX* basierender Literaturlisten in den Autorenprofilen wurde fertig gestellt. Dadurch können in *PSYNDEX* erfasste Publikationen automatisch verarbeitet und dem richtigen Autor zugeordnet werden. Die zusätzliche Speicherung der eindeutigen Identifikationsnummer des Datensatzes aus *PSYNDEX* ermöglicht es, in einem späteren Arbeitsschritt auch den Autor in *PSYNDEX* selbst eindeutig zu identifizieren.

In der Entwicklung befindet sich ein Modul zur Ergänzung der Literaturlisten um nicht in *PSYNDEX* verzeichnete Arbeiten. Für die Verarbeitung solcher von Autorensseite zurückgemeldeten Arbeiten wird die Datenbank *PUBMeld* ausgewertet. Die Publikationen in dieser Sammlung werden mit dem quelloffenen Programm ParsCit bearbeitet, um die Angaben in ein strukturiertes Literaturformat zu überführen.

Das bestehende Web-Frontend wurde kontinuierlich weiterentwickelt und um neue Funktionalitäten erweitert. Im Laufe der Projektentwicklung kristallisierte sich immer mehr die Notwendigkeit der Überarbeitung der Datenbankstruktur heraus. Für eine neue Version der Autoredatenbank wurde eine neue Datenbankstruktur erarbeitet, die eine bessere Abbildung und Aufbereitung der erhobenen Daten ermöglicht. Weiterhin wurden Autorenstichproben für zwei große Erhebungswellen, die im Jahr 2010 stattfinden sollen, vorbereitet (Ermittlung von E-Mail Adressen und Erstellen von *PSYNDEX*-Literaturlisten zum Abgleich durch die Autoren).

Über 450 Autoren haben der Veröffentlichung ihrer Profile zugestimmt. Eine öffentliche Version der Datenbank, die zunächst nur mit Lesefunktionalität sowie mit COinS zur einfachen Weiterverarbeitung der Literaturlisten in Drittsoftware ausgestattet ist, wurde entwickelt und soll im ersten Halbjahr 2010 freigegeben werden.

Szientometrische und bibliometrische Untersuchungen

Aktuelle Daten zur Evidenzbasierung in der Psychotherapieforschung wurden basierend auf Daten aus dem in *PSYNDEX* implementierten erweiterten 4-Phasen-Prüfmodell auf der 5. *Fachtagung: Diagnostik und Evaluation in der psychotherapeutischen Praxis* 2009 in Trier im Rahmen eines Vortrags vorgestellt.

Basierend auf der im Vorjahr durchgeführten bibliometrischen Studie zur Entwicklung des *International Journal of Behavioral Development* wurde ein englischsprachiger Zeitschriftenbeitrag bei eben diesem eingereicht.

Ein englischsprachiger Zeitschriftenbeitrag mit dem Titel "Bibliometric Analyses on the Emergence and Present Growth of Positive Psychology" wurde bei der Zeitschrift *Applied Psychology: Health and Well-Being* eingereicht.

Zur Veranstaltung *Fortschritte der Psychologie – Experten als Zeitzeugen* im Rahmen des Wissenschaftsjahrs 2009 wurde ein Sammelband (*Psychologie – Experten als Zeitzeugen*) verlegt, zu dem das ZPID vier Kapitel beisteuerte. Dabei handelte es sich um ein Einführungskapitel, ein Kapitel mit überblicksartigen bibliometrischen Analysen zu den einzelnen psychologischen Teildisziplinen sowie zwei weitere Kapitel mit detaillierten szientometrischen Befunden zu den Entwicklungen in den Disziplinen Sozialpsychologie und Umweltpsychologie.

Szientometrische Daten zur Unter-Repräsentation europäischer psychologischer Fachliteratur in der internationalen Literaturdatenbank PsycINFO wurden auf dem *11th European Congress of Psychology in Oslo* präsentiert.

Eine bibliometrische Studie zu Literaturentwicklung, Forschungstrends und interdisziplinärer Vernetzung der Gesundheitspsychologie aus dem deutschsprachigen Raum wurde auf dem *9. Kongress für Gesundheitspsychologie in Zürich* vorgestellt.

Die Ergebnisse einer bibliometrischen Studie zu Entwicklungstrends und Internationalität der Sozialpsychologie aus dem deutschsprachigen Raum wurden auf der *12. Tagung der Fachgruppe Sozialpsychologie der DGPs in Luxemburg* präsentiert.

Im Jahr 2009 wurden zwölf schriftliche szientometrische Expertisen für Hochschul- und Forschungsinstitute sowie Fachmedien erstellt.

Beratungen, Auskünfte, Recherchen

Im Berichtsjahr wurden über 600 telefonische und/oder mündliche, schriftliche oder per E-Mail eingehende Anfragen aus dem In- und Ausland von Interessenten/innen verschiedener Berufsfelder (Psychologie, Medizin, Psychiatrie oder andere Gesundheitsbereiche, Pädagogik, Presse) und von Studierenden beantwortet. Themen der Anfragen waren: ZPID-Produkte und -Dienstleistungen; andere Informationsquellen in den Fachgebieten Psychologie, Pädagogik, Sozialwissenschaften und Medizin; Experten im Fach Psychologie und in der Psychotherapie; Sachfragen im Bereich der Psychologie und Psychotherapie. Es wurden inhaltliche und technische Fragen zu den Datenbanken und zur Originalbeschaffung von Literatur bzw. Testverfahren gestellt sowie Aufträge zu Datensätzen im Datenarchiv *PsychData* und zu Datenbankrecherchen erteilt.

Im Berichtsjahr wurde in der Rubrik FAQ zu neun verschiedenen Themen informiert: Datenbank *PSYINDEX*, Literaturrecherche, Originalbeschaffung, Studium und Beruf, Psychologie Informationssuche, Psychologische Hilfe, *RSS-Feeds*, Informationen zu SFX, ZPID Allgemein.

Vermarktung und Öffentlichkeitsarbeit

Im Berichtsjahr wurden die Aktivitäten zur nachhaltigen Erschließung neuer Nutzergruppen im Bereich Medizin/Gesundheitswesen fortgeführt: zunächst waren noch einmal Neurologen, Psychiater, Kinder- und Jugendpsychiater im Fokus, sodann medizinische Psychotherapeuten und Psychosomatiker. Mit der geplanten Erschließung der Zielgruppe Erziehungswissenschaft und pädagogische Praxis wurde begonnen.

Darüber hinaus warb das ZPID auf mehreren psychologischen Kongressen in Deutschland, Luxemburg und Norwegen in seiner Kernzielgruppe Psychologie für seine Informationsprodukte und – vor allem international – für seine Zukunftsprojekte in den Bereichen Electronic Publishing und Open Access. Vielfältige fachübergreifende Online-Werbeaktivitäten dienten dem Ziel, das ZPID bekannter zu machen und die Zugriffszahlen auf die Internetseiten des Fachportals zu erhöhen. Zu diesem Zweck wurde auch die Verlinkung von Instituts-, Fachschafts- und Bibliotheksseiten auf Internetseiten des ZPID überprüft und optimiert.

(1) Zielgruppen in Medizin und Gesundheitswesen

Auf folgenden Tagungen war das ZPID auf Einladung mit Informationsständen vertreten: *Informationsstände*

- DGKJP-Kongress 2009 „Psychosomatik. Zwischen Psyche und Soma. Schnittstellen der Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie“ in Hamburg,
- DKPM-Tagung und 17. Jahrestagung DGPM „Dialog und Wissenstransfer zwischen Psychotherapieforschung und psychosomatischer Praxis“ in Mainz.

Für die Tagungen und Kongresse sind Informationsblätter, Poster und Flyer inhaltlich auf die jeweils zu erwartenden potentiellen Nutzergruppen abgestimmt worden.

Im Programm der Gemeinsamen Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Neurorehabilitation e.V. und der Deutschen Gesellschaft für Neurotraumatologie und Klinische Neurorehabilitation e.V. im Dezember 2009 in Berlin hat das ZPID mit einer ganzseitigen Anzeige für die Datenbank *PSYINDEX* geworden. *Anzeige im Tagungsprogramm*

Mit einer vom ZPID gestalteten, textlich-grafischen Internetanzeige wurde in insgesamt sechs E-Mail-Newslettern an registrierte Nutzer des Fachportals Neurologie/Psychiatrie des Online-Fachinformationsdienstes *medizin-online* für *PSYINDEX Direct*-Abonnements geworben. Diese elektronischen Newsletter erscheinen vierzehntägig und enthalten eine Mischung aus redaktionell betreuten medizinischen Kurzbeiträgen, eigener Werbung des Verlagskonsortiums und Anzeigen inserierender Unternehmen. Die von einem Konsortium namens BSMO unter Federführung des Springer-Verlages betriebene, kostenpflichtige Web-Plattform für Ärzte und Apotheker wird inzwischen von rund 5.500 Neurologen und Psychiatern abonniert und laut Auskunft des Betreibers – mehr oder weniger – regelmäßig frequentiert. *Anzeigen in E-Mail-Newslettern*

Dieselbe Anzeige wurde zusätzlich einmal im E-Mail-Newsletter an registrierte Nutzer des Portals *aerztezeitung.de* (ebenfalls aus dem Springer-Verlag) geschaltet.

In der Suchmaschine Google wurde eine Kleinanzeige geschaltet, die bei Eingabe bestimmter Suchwörter auf die Datenbank *PSYNDEX* hinweist.

(2) Zielgruppen in Pädagogik und Erziehungswissenschaftlern

Vorbereitung von
PR-Maßnahmen

Ein Informationsbesuch bei den Kollegen/innen des DIPF im August 2009 diente der Vorbereitung von geeigneten PR-Maßnahmen zur Erschließung der Zielgruppen Erziehungswissenschaft und pädagogische Praxis.

Ende 2009 wurden bei drei einschlägigen Kongressen für das Jahr 2010 Informationsstände angemeldet und in zwei Kongressprogrammen ganzseitige Anzeigen gebucht:

- *LEARNTEC - Internationaler Kongress und Fachausstellung für Bildungs- und Informationstechnologie* im Februar 2010 in Karlsruhe,
- *22. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft* im März 2010 in Mainz,
- *Sonderpädagogischer Kongress* im April 2010 in Weimar.

Bildungsserver

Die Verlinkung vom Bildungsserver und von den Landesbildungsservern wurde überprüft und Möglichkeiten zur Optimierung ermittelt.

Die Präsenz der Datenbank *PSYNDEX* unter den Benutzeroberflächen von Ovid und EBSCO in den Hochschulbibliotheken erweist sich auch für Erziehungswissenschaftler als vorteilhaft: Die für diese Zielgruppe zentrale, internationale Datenbank ERIC wird in denselben Formaten angeboten und kann so komfortabel mit *PSYNDEX* zusammen – mit deutschen oder englischen Schlagworten – abgesucht werden. Und die zweisprachige Indexierung sowie die Titelübersetzungen und englischsprachigen Abstracts ermöglichen auch hier internationalen Interessenten/innen den Zugang zu psychologischen Arbeiten aus den deutschsprachigen Ländern. Neben den inhaltlichen Stärken der ZPID-Informationendienste für Pädagogik und Erziehungswissenschaften (wie Frühförderung, Sonderpädagogik, Diagnostik, Intervention) werden diese Vorteile bei Präsentationen und Beratungen hervorgehoben.

(3) Zielgruppe in Psychologie

Informationsstände, Vortrag

Im Berichtsjahr war das ZPID mit seinem Informationsstand auf folgenden psychologischen Fachkongressen präsent:

- *5. Fachtagung für Psychologische Psychotherapie „ Diagnostik und Evaluation in der psychotherapeutischen Praxis“* im April 2009 in Trier,
- *23rd EFPSA Congress 2009* im Mai 2009 in Burg Altleiningen. Auf Einladung des Veranstalters wurde zum Thema *www.zpid.de - Premium Psychology Information for the European Scientific Community* vorgetragen.
- *11th European Congress of Psychology* im Juli 2009 in Oslo,
- *12. Tagung der DGPs-Fachgruppe Sozialpsychologie* im September 2009 in Luxemburg,

- 10. Arbeitstagung der DGPs-Fachgruppe Differentielle Psychologie, Persönlichkeitspsychologie und Psychologische Diagnostik (DPPD) im September 2009 in Landau.

Im April 2009 wurde die Datenbank *PSYNDEX* im Rahmen einer Ovid/ZPID-Roadshow an Hochschulen in neun deutschen Städten (Berlin, Leipzig, Halle, Kiel, Hamburg, Osnabrück, Saarbrücken, Heidelberg, München) und einer österreichischen Stadt (Wien) präsentiert. Vertreter/innen von insgesamt 17 Institutionen nahmen an diesen Schulungen teil. Schwerpunkt der Schulungen war die Vorführung von Recherchebeispielen zu psychologischen und auch medizinischen Themen, um u. a. auch die Vorteile von *PSYNDEX* im klinischen Kontext zu demonstrieren. *PSYNDEX* wird als wesentliche (fachliche, sprachliche und regionale) Ergänzung internationaler Datenbanken wahrgenommen und geschätzt.

Datenbankschulungen

Sämtliche gedruckten und elektronischen Informationsmaterialien inkl. Flyer wurden im Berichtsjahr aktualisiert. – Im Psychologiekalender 2009 (Hogrefe Verlag) hat das ZPID – wie in den Vorjahren – mit einer ganzseitigen, aktualisierten Anzeige für das Fachportal Psychologie geworben. – Für zwei studentische Tagungen wurde mit ganzseitigen Anzeigen in den Tagungsprogrammen und Beilagen von Werbeatikeln in den Tagungstaschen geworben:

Anzeigen, Beilagen, Flyer

- 3. *Psychologiestudierendenkongress* im November 2009 in München,
- 23rd *EFPSA Congress* im April/Mai 2009 in Burg Altleiningen.

Zwecks Optimierung der Verlinkung wurden im Berichtsjahr die Websites von psychologischen Instituten, Hochschulbibliotheken und Psychologie-Fachschaften genauestens daraufhin untersucht, ob von dort auf Webseiten des ZPID verlinkt wird und wie diese Links beschrieben sind. Die festgestellte bereits gute Verlinkungsquote konnte durch direkte Kontaktaufnahme mit den Verantwortlichen weiter verbessert werden. Die Anzahl der Links wurde gesteigert, Beschreibungen von Links konnten aktualisiert und präzisiert, die Platzierungen optimiert werden.

Verlinkung auf ZPID-Internetseiten

(4) Fachübergreifende Werbemaßnahmen

Weil viele Wissenschaftler/innen, Studierende und Praktiker/innen sich allzu oft – und bisweilen allzu ausschließlich – auf Suchmaschinen, statt auf Fachportale und Fachdatenbanken verlassen, bemüht sich das ZPID seit langem, durch geeignete Maßnahmen (wie Webseitengestaltung, Verlinkung) gute Platzierungen in den Google-Trefferlisten bei einschlägigen Suchen nach psychologie- bzw. ZPID-relevanten Begriffen zu erzielen. Das gelingt wegen der komplexen Unwägbarkeiten und Wechselwirkungen zwischen seitenspezifischer Relevanz und Verlinkungsvolumen bei Weitem nicht in jedem Fall.

Online-Werbung

Ein bereichsübergreifendes ZPID-Team hat sich deshalb in die Materie eingearbeitet, die Möglichkeiten kostenpflichtiger Online-Werbung eruiert und im Berichtsjahr verschiedene Online-Werbeaktionen in Zusammenarbeit mit Agenturen und Verlagen durchgeführt. Anlässlich eines Besuches der DMEXCO (Digital Marketing Exposition & Conference) im September 2009 informierte das ZPID sich über geeignete Werbeoptionen in den Medien *spektrum.de* und *studivZ*.

- Google AdWords** Das Google AdWords genannte, vollkommen internetbasierte, vom Inserenten selbst zu bedienende Anzeigenprogramm ist die Haupteinnahmequelle dieser Suchmaschine. Wird ein bestimmtes, vom Inserenten gebuchtes Suchwort eingegeben, erscheint rechts neben der bekannten Google-Trefferliste eine kleine, vierzeilige, vom Inserenten formulierte und online eingegebene Textanzeige. Der Link am Ende des Textes verweist auf eine speziell auf den Anzeigentext abgestimmte sog. Zielseite innerhalb der Website des Inserenten.
- Im Berichtsjahr hat das ZPID diverse Suchwörter (Psychologie, Entwicklungstest, Schulfest, ...) bei Google gebucht und mit typischen kleinen Textanzeigen verlinkt. Geworben wurde für *PSYNDEX* als Ergänzung zu anderen Datenbanken, für *PSYNDEX* als ideale Quelle für Testverfahren, für das *Psychologie-Portal* und für die Suchmaschine *PsychSpider*.
- Bannerwerbung im Sozialen Netzwerk studiVZ** Auf dem Studierendenportal *studiVZ* hat das ZPID von Oktober bis Dezember 2009 auf den persönlichen Einstiegsseiten von Studierenden der Psychologie, Pädagogik und Medizin mit verschiedenen digitalen Anzeigenformaten (Logo ohne Text, „Superbanner“, „Skyscraper“) und wechselnden, selbstgestalteten Anzeigenmotiven für das ZPID insgesamt und für die Psychologie-Suchmaschine *PsychSpider* geworben.
- Bannerwerbung auf Zeitschriftenportalen** Auf den Portalen von *ZEIT ONLINE*, *taz.de* und *spektrum.de* hat das ZPID von Oktober bis Dezember 2009 mit verschiedenen digitalen Anzeigenformaten (Superbanner, Skyscraper) und wechselnden, selbstgestalteten Anzeigenmotiven für die Psychologie-Suchmaschine *PsychSpider* geworben.
- Online-Anzeige im Internet-Bibliotheks-Branchenbuch** Im Online-Branchenbuch des in 2008 neu gestalteten Bibliotheksportals (<http://www.bibliotheksportal.de/>; Betreiber: Deutscher Bibliotheksverband/DBV) wurde auf Anregung des ZPID die Rubrik Fachinformationsanbieter eingerichtet und ein Eintrag mit Institutsprofil des ZPID aufgenommen.
- Werbeartikel** Auch in 2009 erfreuten sich die Werbeartikel des ZPID (Schreibblöcke, Kugelschreiber, Bleistifte, mit ZPID-Logo und –Adresse bedruckt) großer Beliebtheit. Sie wurden auf Tagungen, Workshops und Präsentationen verteilt.
- Verschiedenes** Meldungen erschienen in den Rubriken *News* und *Pressemitteilungen* des ZPID; der Presseverteiler wurde aktualisiert. Die Pressemitteilungen wurden elektronisch nicht nur über den Presseverteiler des ZPID, sondern teilweise auch über den der Universität Trier verschickt. Das Leistungsspektrum des ZPID ist in diversen einschlägigen gedruckten und/oder elektronischen Verzeichnissen Dritter aktualisiert worden.
- Die bedarfs- und zielgruppenorientierten *PSYNDEX*-Angebote für Individualkunden (Tagespauschalen; Jahrespauschalen mit Ermäßigungen für Verbandsmitglieder; einfache Online-Registrierung/-Bezahlung) wurden weiter beworben. Die im Web einsehbare Liste der Verbände, deren Mitglieder *PSYNDEX Direct* zu einer rabattierten Jahrespauschale abonnieren können, wurde um weitere Verbände (auch aus Nachbardisziplinen) ergänzt.

Kooperation mit und Akquisition von Vertriebspartnern

(1) Ovid Technologies Inc., USA

Bei der Ovid/ZPID-Roadshow an Hochschulen in zehn verschiedenen Städten in Deutschland und Österreich wurde das ZPID von Mitarbeitern/innen des langjährigen Kooperationspartners Ovid unterstützt. Die erfolgreiche Zusammenarbeit mit Ovid begann bereits 1990, ursprünglich mit der Firma SilverPlatter, die später von Ovid übernommen wurde.

(2) EBSCO Information Services, USA

An das ZPID wurde in den vergangenen Jahren aus dem Kreis der Bibliotheken die Bitte herangetragen, die Datenbank *PSYINDEX* auch unter der EBSCO-Benutzeroberfläche anzubieten, vor allem weil die internationale Datenbank *PsycINFO* bereits seit Langem in diesem Format recherchierbar ist. Das ZPID hat sich von der durchweg sehr gut beurteilten EBSCO-Benutzeroberfläche überzeugen lassen, und die Kompatibilität zur internationalen Datenbank *PsycINFO* ist ganz sicher von grundsätzlicher Bedeutung für die größtmögliche Akzeptanz, Verbreitung und Nutzung von *PSYINDEX*. Und die Präsenz von *PSYINDEX* unter den Benutzeroberflächen von Ovid und EBSCO in den Hochschulbibliotheken erweist sich nicht nur für deutsche und internationale Nutzer/innen von *PSYINDEX* und *PsycINFO* als vorteilhaft, sondern erleichtert auch Interessenten/innen aus Nachbardisziplinen (u. a. Medizin, Erziehungswissenschaften, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften) den Zugang, weil die für diese Zielgruppen zentralen, internationalen Datenbanken (u. a. MEDLINE, Embase, EBMR, ERIC, EconLit) in denselben Formaten angeboten werden. So werden interdisziplinäre Recherchen bestmöglich unterstützt.

Die Kooperation mit einem weiteren renommierten, global operierenden Unternehmen der Informationsindustrie wird auch der internationalen Visibilität des ZPID und der Verbreitung von *PSYINDEX* dienlich sein. EBSCO bietet Firmen und Hochschulbibliotheken weltweit elektronische und gedruckte Zeitschriften, Zeitschriftenpakete und E-Books an, entwickelt und produziert Volltext- und Referenzdatenbanken und liefert damit Online-Zugang zu ca. 350 Datenbanken und Tausenden von elektronischen Zeitschriften.

Die in 2008 begonnenen Vertragsverhandlungen mit der Firma EBSCO wurden im Berichtsjahr erfolgreich abgeschlossen. Nach sorgfältigen Feinabstimmungen und Testläufen wurde *PSYINDEX* Ende Dezember 2009 unter der EBSCO-Benutzeroberfläche freigegeben.

Veranstaltung zum Wissenschaftsjahr 2009

Im Jahr 2009 stand das vom BMBF initiierte Wissenschaftsjahr unter der Thematik *Forschungsexpedition Deutschland* und sollte – aus Anlass des 60-jährigen Bestehens der Bundesrepublik Deutschland und 20 Jahre nach dem Mauerfall – unter Bezug auf alle Wissenschaften das, was in den deutschen Wissenschaften geleistet wurde und wird, auch unter Bezug auf die Zukunft, exemplarisch thematisieren und reflektieren.

In Abstimmung mit dem BMBF und der DGPs führte das ZPID im Rahmen des Wissenschaftsjahrs 2009 eine öffentliche Veranstaltung mit dem Thema *Fort-schritte der Psychologie: Experten als Zeitzeugen* durch. Im Rahmen der Veranstaltung berichteten national und international ausgewiesene Wissenschaftler/innen vor einem großen Publikum über ihre 30- bis 40-jährigen persönlichen Erfahrungen in der Forschung und Lehre in ihrem psychologischen Spezialgebiet. Die zum großen Teil emeritierten oder kurz davor stehenden Fachvertreter blickten auf eine langjährige berufliche Laufbahn zurück und gewährten tiefgründige und pointierte Einblicke in die Entwicklungen sowohl großer als auch kleiner Teildisziplinen der Psychologie. Ihre Einschätzungen bezogen sich auf die Fort-schritte der Psychologie, Prognosen zukünftiger Entwicklungen, aber auch auf Stagnationen und Sackgassen in der psychologischen Forschung und Lehre. Die Inhalte deckten weite Bereiche der psychologischen Grundlagen- und Anwendungsdisziplinen ab.

Für die Veranstaltung wurde per Brief, per E-Mail, mit Plakaten, Flyern und einem Banner auf www.zpid.de nicht nur an der Universität Trier, sondern bundesweit äußerst erfolgreich geworben.

Flankierend zur Veranstaltung wurde vom ZPID der Sammelband *Psychologie – Experten als Zeitzeugen* im Hogrefe-Verlag herausgegeben, in dem die anwesenden und weitere bekannte Psychologie-Professoren/innen die Entwicklung von insgesamt 23 Teildisziplinen der Psychologie im Rückblick der letzten 30 bis 40 Jahre beschreiben.

Aufbau einer europäischen Vernetzung

(1) Europäisches Open-Access Publikationsorgan

Symposium Die 2007 begonnene Initiative zur Gestaltung einer europäischen Open-Access Publikationsplattform für die Psychologie (EPPP) wurde nach ermutigenden Zwischenergebnissen in 2008 weiter vorangetrieben. Insbesondere das ZPID-Symposium und begleitende Kontakte auf dem European Congress of Psychology (ECP) in Oslo im Juli 2009 haben den Bedarf erneut bestätigt. Im Berichtsjahr wurde die personelle und technische Ressourcenplanung konkretisiert.

ZB MED Das Thema Open-Access-Publizieren beinhaltet technische und organisatorische Aspekte, mit denen sich auch andere Einrichtungen beschäftigen. So findet kontinuierlich ein Austausch mit der ZB MED in Köln statt, die zusammen mit dem DIMDI als Open-Access-Dienstleister in der Medizin fungiert (German Medical Science). Mit dem Institut de l'information scientifique et technique *INIST* (INIST) in Frankreich fand im Berichtsjahr zwei Mal ein Erfahrungsaustausch statt, im April in Nancy und im Oktober in Trier. Thema war neben Softwaresystemen und Dienstleistungsumfang auch das europäische Dokumentationssystem. Ein Vortrag auf dem 11. Internationalen Symposium für Informationswissenschaft in Konstanz wurde genutzt, um Rückmeldung zu erhalten und Kontakte anzubahnen. Da das elektronische Publizieren gerade auch den im Internet sozialisierten Nachwuchs interessiert, wurde auf dem Kongress der European Federation of Psychology Students Associations (EFPSA) in Altleiningen die Themen wissenschaftliches Publizieren und Open Access mit einem Vortrag und *Workshop*

einem Workshop vorgestellt. Zudem wurde das EFPSA-Journal of European Psychology Students (JEPS) in Fragen des elektronischen Publizierens beraten.

Beim ECP fand unter der Leitung des ZPID das Symposium „Open Access, Open Review, Language Diversity & Online Publishing – New paradigms and challenges for European Psychology“ statt. Die Präsentationen wurden gemeinsam mit Partnern aus Portugal und Russland gestaltet und fanden breite Zustimmung unter den zahlreichen Fachbesuchern. Sowohl das Symposium als auch der Infostand des ZPID auf dem ECP wurden genutzt, um den kurz zuvor erschienenen Sammelband zum Workshop „European Psychology Publication Issues“ auf dem internationalen Kongress der Psychologie 2008 in Berlin einer breiten Öffentlichkeit vorzustellen. Der Sammelband stieß auf großes Interesse und wurde als Sonderheft der Fachzeitschrift „Psychology Science Quarterly“ weltweit vertrieben.

Symposium

Sammelband

Als weiteren wichtigen Schritt zu einer erfolgreichen Umsetzung der Plattform wurde – in Abstimmung mit europäischen Partnern – eine umfassende Marktstudie zu den verschiedenen Softwaresystemen im Bereich des elektronischen Publizierens durchgeführt. Komplettsysteme mit allen benötigten Funktionalitäten (Workflow, Satzaufbereitung, Drucklegung, Metadatenanreicherung, Archivierung) sind de facto nicht verfügbar bzw. erschwänglich. Am nächsten kommt den Erfordernissen das quelloffene Open Journal System (OJS) des Public Knowledge Project (PKP), einer Initiative nordamerikanischer Universitäten, das modular aufgebaut ist, so dass einzelne Komponenten durch Fremdsysteme ersetzt oder ergänzt werden können. Das ZPID hat von PKP schon das Open Conference System erfolgreich im Einsatz und hat deshalb zwei Testszenarien für das OJS konzipiert: Die *ePublications*, wo nur die Präsentations- und Archivierungskomponente benötigt wird, und die Übernahme einer existierenden Zeitschrift, bei der der gesamte Produktionsprozess (von Einreichung bis Publikation) übernommen wird. Für letzteren Test konnte das International Journal of Internet Science (IJIS) als Partner gewonnen werden. Mit vorbereitenden Arbeiten wurde im Berichtsjahr begonnen. Zusätzlich haben auch die Herausgeber des Europe's Journal of Psychology (EJOP) Interesse an einer Kooperation bekundet. Von OJS hat auch INIST positive Erfahrungen berichtet. Neben OJS wurden weitere Module für das elektronische Publizieren evaluiert, u. a. für das Management der Beitragseinreichungen und die Satzaufbereitung (Druckvorstufe). Dazu gehörten Editorial Manager, Editorial Express, Preprint Manager, Lemon8, eXtyles und EPrints. Zwischenergebnisse wurden dem wissenschaftlichen Beirat berichtet (Juni 2009) und eine abschließende Bewertung und Kostenschätzung dem Kuratorium vorgelegt (Januar 2010).

Marktstudie

Auch innerhalb der WGL engagiert sich das ZPID im Bereich des elektronischen Publizierens. Die aktive Mitarbeit im Arbeitskreis „Open Access“ und der daraus abgeleiteten Arbeitsgruppe „Vertragsverhandlungen für Open-Access-Repositoryen“ trägt zur wechselseitigen Befruchtung bei.

AK „Open Access“

(2) Europäisches Dokumentationssystem

Im Berichtsjahr konnte nahtlos an die in 2008 begonnenen Vorarbeiten zum europäischen Dokumentationssystem angeknüpft werden. Das INIST gab grünes Licht für die Umsetzung eines integrierten mehrsprachigen Suchsystems auf der Basis zusammengeführter Bestände (gemeinsamer Index). Dies ist insofern

PubPsych

bedeutsam, als auf diese Weise eine Trefferreihung nach Relevanz möglich wird (relevance ranking). Für die Systementwicklung hat das INIST Einträge aus der Datenbank PASCAL zur Verfügung gestellt.

Prototyp - Entwicklung

Das ZPID hat den Part der Systementwicklung federführend übernommen und externe Firmen mit der softwaretechnischen bzw. gestalterischen Umsetzung betraut. Durch intensive und enge Zusammenarbeit aller Beteiligten konnte noch zu Jahresende ein erster Prototyp mit deutscher Benutzeroberfläche fertiggestellt werden. Es ist geplant, die englische Fassung zusammen mit INIST im Mai 2010 auf dem Kongress der Association for Psychological Science (APS) in Boston, USA der Fachöffentlichkeit vorzustellen. An Inhalten werden initial *PSYNDEX*, die europäische psychologische Literatur aus PASCAL und die psychologische Literatur aus MEDLINE zur Verfügung stehen. Zudem ist für 2010 die Aufnahme weiterer Datenbestände geplant; Absichtserklärungen gibt es aus den Niederlanden und aus Spanien.

Als zentraler Kommunikationspunkt für die am Projekt beteiligten Partner wurde ein Wiki aufgesetzt, das sehr förderlich für die reibungslose Zusammenarbeit ist.

(3) Informationssystem Psychology in Europe

Das 2008 im www.zpid.de freigegebene Informationssystem *Psychology in Europe* wurde im Berichtsjahr kontinuierlich gepflegt. Das System hilft mit visueller Unterstützung von Google Maps bei der Suche nach Verbänden, Universitätsinstituten, Forschungsinstituten und psychologischen Fachverlagen in 47 europäischen Ländern. Nutzer/innen können nach geografischen oder organisatorischen Kriterien recherchieren. Die Datenbank weist mehr als 1.500 Organisationen nach. Neben der Webadresse sind häufig auch Postanschrift und Ansprechpartner verzeichnet.

Drittmittelanträge

Deutsche Forschungsgemeinschaft

Bei der DFG-Gruppe „Wissenschaftliche Literaturversorgung und Informationssysteme“ (LIS) wurde ein Vorhaben mit dem Ziel beantragt, die Personendatenbank *PsychAuthors* bezüglich Umfang und Zugriffsmöglichkeiten wesentlich voran zu bringen.

Die Datenbank umfasst die vollständigen akademischen Lebensläufe, die Leistungen/Positionen/Ehrungen in Forschung, Lehre und akademischer Selbstverwaltung sowie die vollständigen Publikationslisten von Wissenschaftlern/innen in einheitlicher Form. Weitere herausragende Merkmale der Datenbank sind die Möglichkeit der eindeutigen Autorenidentifikation über eine entsprechende Kennziffer und die Zuordnung vollständiger Publikationslisten zu den korrekten Autoren. Diese Mechanismen dienen insbesondere der Erhöhung der Validität von Zitationsdaten, die sich nur auf der Ebene der Analyse der einzelnen Publikationen eines Autors mit der gebotenen Genauigkeit erheben lassen. Im Rahmen der DFG-Förderung waren weiterhin die Umsetzung einer

kostenfreien Nachnutzung in anderen wissenschaftlichen Disziplinen, sowie eine Integration mit existierenden, vergleichbaren Ansätzen vorgesehen.

Der Förderantrag des ZPID mit dem Kennwort *ScienceAuthors* zur „Entwicklung und nachhaltigen Implementierung eines datenbankbasierten Autoreninformations- und Identifikationssystems in den Wissenschaften – Exemplarisches Pilot-Projekt für das Fach Psychologie“ wurde im März 2009 im Förderprogramm „Elektronische Publikationen im wissenschaftlichen Literatur- und Informationsangebot“ eingereicht. Der Antrag wurde von der DFG abgelehnt.

Im Berichtsjahr wurden folgende Anträge ausgearbeitet, konnten aber wegen Terminverschiebungen erst im Jahr 2010 eingereicht werden:

Ziel des ZPID ist es nach wie vor, bedeutsame historische psychologische Fachliteratur retrospektiv zu digitalisieren. Die Literatur der Gründerzeit, die maßgeblich zur internationalen Etablierung der Psychologie als wissenschaftliche Disziplin beigetragen hat, und die für die Forschung immer noch von großer Bedeutung ist, soll für den weltweiten Abruf in der Originalsprache zugänglich gemacht werden und so die Visibilität der Psychologie aus dem deutschsprachigen Bereich optimieren.

Bei der DFG-Gruppe LIS gibt es dafür den Förderbereich „Erschließung und Digitalisierung“. Antragsberechtigt sind die am Sondersammelgebietssystem beteiligten Bibliotheken, so dass das ZPID diesen Antrag in Kooperation mit dem SSG Psychologie der SULB stellen muss. Die DFG-Aktionslinie heißt „Digitalisierung historischer Zeitschriftenbestände und Monographien ab 1800“. SULB hat der Zusammenarbeit zugestimmt. Da in 2009 eine Neufassung der „DFG-Praxisregeln Digitalisierung“ herausgegeben wurde mit Prüflisten für Antragsteller bezüglich technischer Abläufe, Standards und Schnittstellen, konnte ein gemeinsamer Antrag, der diese Regeln berücksichtigt, nicht mehr im Berichtsjahr fertiggestellt werden.

*Deutsche
Forschungsgemeinschaft*

Suchdienste zählen zu den am häufigsten genutzten IT-Diensten. Alleine an Google werden ca. 300 Mio Suchanfragen pro Tag gestellt. Im wissenschaftlichen Datenbankbereich berichtet die NLM (USA) von 70 Mio Suchanfragen pro Monat. Das ZPID zählte 2,5 Mio *PSYNDEX*-Suchen im Jahr 2008. Die mit den Suchen verknüpften Fragestellungen sind häufig von größter Bedeutung (z. B. Möglichkeiten der psychologischen Behandlung), so dass eine hohe Qualität der Suchen und ihrer Ergebnisse gefordert ist. Trotzdem besteht bei den Suchanfragen eine Tendenz zu großer Einfachheit. Häufig wird mit nur einem Wort gesucht (z. B. Stress), im Durchschnitt mit zwei Wörtern. Die wesentliche Ausgangsfrage ist also, wie eine hohe Qualität der Suchen und ihrer Ergebnisse trotz der Tendenz zu simplen Ein- bis Zweiwortsuchen erreicht werden kann. Welche Informationen – neben den Suchbegriffen selbst – können zur Steigerung der Qualität herangezogen werden? Können Merkmale der Person, also ihr Wissen, ihre Fähigkeiten, ihre Absichten und ihre Einstellungen herangezogen werden? oder Faktoren, die sich aus der Situation der Fragestellung ergeben? Wie kann der Mensch-Maschine-Dialog verbessert werden, so dass das System den Kontext der Recherche berücksichtigt, d. h. sich den persönlichen und situativen Merkmalen anpasst?

*Senatsausschuss Wettbewerb
der WGL*

Dieses Thema wurde als Leibniz-Vorhaben im wettbewerblichen Verfahren im Rahmen des Paktes für Forschung und Innovation II (2011-2015) zusammen mit dem Leibniz-Institut für Wissensmedien (IWM-KMRC) in Tübingen und dem Institut für Wissensmanagement (IWM) in Graz vorbereitet. Der Titel des Antrags lautet: Personenzentriertes adaptives Information Retrieval.

Nachwuchsförderung

Hilfskräfte Im Berichtsjahr waren 24 *studentische/wissenschaftliche Hilfskräfte* mit insgesamt rund 5.800 Stunden in den verschiedensten Bereichen des ZPID tätig.

Das ZPID bietet seinen Hilfskräften ein breites Spektrum an Tätigkeiten im Informations- und Dokumentationswesen und informationstechnologischen Bereich, die ihnen verschiedenste Kenntnisse vermitteln. Dazu gehören beispielsweise Kenntnisse über: Informationsressourcen in der Psychologie, Kriterien für die Qualitätsbeurteilung von Fachzeitschriften und Internetangeboten, Indexieren von Psychologie-Informationen im Web, Internetrecherchen, Datenbankorganisation, Strukturen von Datenbanken, Formale Erfassung unterschiedlichster Literaturgattungen, von Testverfahren und Veranstaltungen, Inhaltliche Erschließung von Veranstaltungen und Testverfahren, Publikationsverhalten, Datenerhebung im Rahmen bibliometrischer Studien, Internetwerbung, Informatik im Bereich Informations- und Kommunikationstechnologie und IT-Administration in einer wissenschaftlichen Einrichtung.

Promotionsoption Die im Berichtsjahr neu besetzten Stellen in den Bereichen Dokumentation und IuD sind im Sinne der Nachwuchsförderung mit Promotionsoptionen ausgestattet worden.

Praktikum Die „Jugendhilfe Palais e.V.“ in Trier wurde bei der beruflichen Qualifizierung eines Jugendlichen unterstützt, der im ZPID ein betriebliches Praktikum in den Bereichen Medienaufbereitung (Online, Print), Bildverarbeitung und AV-Medien absolvieren konnte.

Lehraufträge Der stellvertretende wissenschaftliche Leiter nimmt regelmäßig jedes Semester einen Lehrauftrag im Fach Psychologie der Universität Trier im Umfang von zwei SWS wahr: in 2009 IT-Anwendungen in der psychologischen Information, jedes zweite Semester an der Universität Regensburg im Umfang von zwei SWS: in 2009 Psychologie des Web 2.0: Psychologische Aspekte von Wissensnetzwerken und Sozialer Software.

Im Rahmen seiner Lehrtätigkeit im Fach Psychologie der Universität Trier führte der Direktor des ZPID Lehrveranstaltungen durch. Darüber hinaus betreute er Doktoranden/innen und Diplomanden/innen im Fach Psychologie der Universität Trier.

Anhang

Liste: Publikationen, Tagungsbeiträge, Präsentationen, Schulungen

Krampen, G. (2009). Integrative Fachhistoriographie der Psychologie: **Publikationen** Quantitativ-bibliometrisch und qualitativ in der Sicht von Experten als Zeitzeugen. In G. Krampen (Hrsg.), *Psychologie – Experten als Zeitzeugen* (S. 7-18). Göttingen: Hogrefe.

Krampen, G. (2009). Introduction and some ideas as well as visions on an Open Access European Psychology Publication Platform. *Psychology Science Quarterly*, 51 (Suppl. 1), 3-18.

Krampen, G. (Hrsg.) (2009). *Psychologie – Experten als Zeitzeugen*. Göttingen: Hogrefe.

Krampen, G. (2009). Sozialpsychologie: Szientometrische Befunde zu Entwicklungstrends. In G. Krampen (Hrsg.), *Psychologie – Experten als Zeitzeugen* (S. 66-76). Göttingen: Hogrefe.

Krampen, G. (2009). Umweltpsychologie/Ökologische Psychologie: Eine bibliometrische Skizze. In G. Krampen (Hrsg.), *Psychologie – Experten als Zeitzeugen* (S. 301-309). Göttingen: Hogrefe.

Krampen, G. & Schui, G. (2009). Entwicklungslinien der Psychologie in quantitativ-bibliometrischer Sicht. In G. Krampen (Hrsg.), *Psychologie – Experten als Zeitzeugen* (S.19-31). Göttingen: Hogrefe.

Krampen, G. & Schui, G. (2009). ZPID-Monitor 2007 zur Internationalität der Psychologie aus dem deutschsprachigen Bereich: Der Kurzbericht. *Psychologische Rundschau*, 60, 184-185.

Krampen, G. & Schui, G. (2009). ZPID-Monitor 2007 zur Internationalität der Psychologie aus dem deutschsprachigen Bereich: Der ausführliche Bericht. Online (PDF)

Uhl, M. (2009). Open Access & Open Peer Review – Kommunikation und Qualitätsmanagement in der Wissenschaft. *Diplomarbeit, Universität Trier*.

Uhl, M. (2009). Survey on European Psychology Publication Issues. In E. Weichselgartner & M. Uhl (Eds.), *Proceedings of the workshop on European psychology publication issues* (S. 17-24). *Psychology Science Quarterly*, Vol. 51, Suppl. 1. Lengerich: Pabst.

Uhl, M. & Weichselgartner, E. (2009). Aufbau einer innovativen Publikations-Infrastruktur für die europäische Psychologie. In R. Kuhlen (Hrsg.), *Information: Droge, Ware oder Commons?* (S. 105-113). Schriften zur Informationswissenschaft Bd. 50. Boizenburg: Werner Hülsbusch.

Weichselgartner, E. (2009). eScience: Wissenschaftliche Kommunikation im digitalen Zeitalter am Beispiel der Psychologie. In M. Ockenfeld (Hrsg.),

Generation international – die Zukunft von Information, Wissenschaft und Profession (S. 195-196). Frankfurt a. M.: DGI.

Weichselgartner, E. (2009). European Psychology Publication Platform: Issues and Perspectives. In E. Weichselgartner & M. Uhl (Hrsg.), *Proceedings of the Workshop on European Psychology Publication Issues*. Psychology Science Quarterly, 51 (Supplement 1), 184-193.

Weichselgartner, E. & Uhl, M. (Eds.) (2009). *Proceedings of the workshop on European psychology publication issues*. Psychology Science Quarterly Vol. 51, Suppl. 1. Lengerich: Pabst.

Vorträge Dehnhard, I. (2009). Standards der Datenerhebung, -aufbereitung und -archivierung aus psychologischer Sicht. *Herbstschule der FISS - Forschungsinitiative des BMBF zu „Sprachdiagnostik und Sprachförderung“ am 26.11.2009 in Hamburg.*

Dehnhard I. (2009). Das psychologische Datenarchiv *PsychData* - Psychologische Primärdaten und ihre Nachnutzungsmöglichkeiten. *19. Tagung der Fachgruppe Entwicklungspsychologie am 15.9.2009 in Hildesheim.*

Preuss, B. (2009). www.zpid.de – Premium Psychology Information for the European Scientific Community. *23rd EFPSA Congress vom 26.4.-3.5.2009 in Burg Altleinigen.*

Uhl, M. (2009). Access to academic literature: Open Access - models & implications. *11th European Congress of Psychology vom 7.-11.7.2009 in Oslo, Norwegen.*

Uhl, M. (2009). Open Access & Open Review – What I always wanted to know about scientific publishing. *23rd EFPSA Congress vom 26.4.-3.5.2009 in Burg Altleinigen.*

Uhl, M. & Weichselgartner, E. (2009). Aufbau einer innovativen Publikations-Infrastruktur für die europäische Psychologie. *11. Internationales Symposium für Informationswissenschaft / 15. Jahrestagung der IuK-Initiative Wissenschaft am 1.4.2009 in Universität Konstanz.*

Weichselgartner, E. (2009). Zugriff auf wissenschaftliche Informationsangebote – Erfahrungen und Perspektiven im Fachgebiet Psychologie. *OL2OC – Open Linking to Open Content, Bayerische Staatsbibliothek am 24.11.2009 in München.*

Weichselgartner, E. (2009). eScience: Wissenschaftliche Kommunikation im digitalen Zeitalter am Beispiel der Psychologie. *31. DGI-Online-Tagung 2009/61. DGI-Jahrestagung am 16.10.2009 in Frankfurt am Main.*

Weichselgartner, E. (2009). Data Sharing in Psychology: Concerns versus Acceptance. *Main Drivers for Successful Re-use of Research Data. Knowledge Exchange am 23.9.2009 in Berlin.*

Weichselgartner, E. (2009). Conceptualizing a publication platform for European psychology: Technology and workflow. *11th European Congress of Psychology vom 7.-11.7.2009 in Oslo, Norwegen.*

Weichselgartner, E. (2009). Sicherung und Nutzung von Forschungsdaten in den Lebenswissenschaften. *Workshop vom 5.-6.5.2009 in Geschäftsstelle der DFG in Bonn.*

Weichselgartner, E. & Weiland, P. (2009). Automatische Erfassung von Literaturverzeichnissen für die psychologische Fachdatenbank PSYINDEX. *Workshop „Virtuelle Forschungsplattformen in den Geisteswissenschaften. Anforderungen, Probleme, Lösungsansätze“ am 22.10.2009 in Universität Trier.*

Weichselgartner, E. & Uhl, M. (2009). *Open Access, Open Review, Language Diversity & Online Publishing – New Paradigms and challenges for European Psychology.* 11th European Congress of Psychology am 10.7.2009 in Oslo, Norwegen.

Symposium

Krampen, G. (2009). *Delphi-Befragung zu Evaluations-Kriterien für Forschung und Lehre: Untersuchungsansatz, Methoden und Befunde.* Workshop zur Entwicklung von Kriterien für die Qualität von Forschung in den Geisteswissenschaften der Evaluationsstelle der Universität Zürich und der ETH Zürich am 4.8.2009.

Workshop

Uhl, M. (2009). *Open Access & Open review – How can I contribute?* 23rd EFPSA Congress am 28.4.2009 in Burg Altleinigen.

Schui, G. & Krampen, G. (2009). Sozialpsychologische Forschung im Zeitraum von 1977–2007: Entwicklungstrends im deutschsprachigen vs. anglo-amerikanischen Raum. *12. Tagung der Fachgruppe Sozialpsychologie der DGPs vom 2.-4. September 2009 in Luxembourg.*

Tagungsbeiträge

Schui, G. & Krampen, G. (2009). Gesundheitspsychologie aus dem deutschsprachigen Raum: Literaturentwicklung, Forschungstrends und interdisziplinäre Vernetzung. *9. Kongress für Gesundheitspsychologie vom 26.-28. August 2009 in Zürich.*

Schui, G. & Krampen, G. (2009). The Under-Representation of European Psychology Literature in the International Database PsycINFO. A Bibliometric Study. *11th European Congress of Psychology vom 7.-10. Juli 2009 in Oslo.*

Zentrum für Psychologische Information und Dokumentation. (2009). *Fortschritte der Psychologie – Experten als Zeitzeugen.* Öffentliche Veranstaltung zum Wissenschaftsjahr 2009 am 25.6.2009 an der Universität Trier. Moderation: G. Krampen.

Veranstaltung

Bonfig, B. (2009). *Die Datenbank PSYINDEXplus with TestFinder auf OvidSP-Suchoberfläche.* Bibliothek des Universität Wien am 30.4.2009 (Adressaten: Bibliothekspersonal) (zusammen mit P. McDonnell/Fa. Ovid)

Datenbankschulungen

Bonfig, B. (2009). *Die Datenbank PSYINDEXplus with TestFinder auf OvidSP-Suchoberfläche.* Bibliothek des Staatsinstituts für Frühpädagogik, München am 28.4.2009 (Adressaten: Bibliothekspersonal, Wissenschaftler) (zusammen mit S. Geisenheyner/Fa. Ovid)

Bonfig, B. (2009). *Die Datenbank PSYNDEXplus with TestFinder auf OvidSP-Suchoberfläche*. Bibliothek der Universität München am 28.4.2009 (Adressaten: Bibliothekspersonal, Lehrende und Studierende im fortgeschrittenen Psychologie-Studium) (zusammen mit S. Geisenheyner/Fa. Ovid)

Bonfig, B. (2009). *Die Datenbank PSYNDEXplus with TestFinder auf OvidSP-Suchoberfläche*. Bibliothek der Universität Heidelberg am 27.4.2009 (Adressaten: Bibliothekspersonal, Lehrende und Studierende im fortgeschrittenen Psychologie-Studium) (zusammen mit S. Geisenheyner/Fa. Ovid)

Bonfig, B. (2009). *Die Datenbank PSYNDEXplus with TestFinder auf OvidSP-Suchoberfläche*. Bibliothek der Universität des Saarlandes, Saarbrücken am 27.4.2009 (Adressaten: Bibliothekspersonal) (zusammen mit S. Geisenheyner/Fa. Ovid)

Bonfig, B. (2009). *Die Datenbank PSYNDEXplus with TestFinder auf OvidSP-Suchoberfläche*. Bibliothek der Universität Osnabrück am 24.4.2009 (Adressaten: Bibliothekspersonal, Lehrende und Studierende im fortgeschrittenen Psychologie-Studium) (zusammen mit M. Schulze/Fa. Ovid)

Bonfig, B. (2009). *Die Datenbank PSYNDEXplus with TestFinder auf OvidSP-Suchoberfläche*. Bibliothek der Universität Hamburg am 23.4.2009 (Adressaten: Bibliothekspersonal, Lehrende und Studierende im fortgeschrittenen Psychologie-Studium) (zusammen mit M. Schulze/Fa. Ovid)

Bonfig, B. (2009). *Die Datenbank PSYNDEXplus with TestFinder auf OvidSP-Suchoberfläche*. Bibliothek der Universität Kiel am 22.4.2009 (Adressaten: Bibliothekspersonal, Lehrende und Studierende im fortgeschrittenen Psychologie-/Medizin-Studium) (zusammen mit M. Schulze/Fa. Ovid)

Bonfig, B. (2009). *Die Datenbank PSYNDEXplus with TestFinder auf OvidSP-Suchoberfläche*. Bibliothek der Universität Halle am 21.4.2009 (Adressaten: Bibliothekspersonal, Lehrende und Studierende im fortgeschrittenen Psychologie-/Medizin-Studium) (zusammen mit S. Geisenheyner/Fa. Ovid)

Bonfig, B. (2009). *Die Datenbank PSYNDEXplus with TestFinder auf OvidSP-Suchoberfläche*. Bibliothek der Universität Leipzig am 21.4.2009 (Adressaten: Bibliothekspersonal, Lehrende und Studierende im fortgeschrittenen Psychologie-Studium) (zusammen mit S. Geisenheyner/Fa. Ovid)

Bonfig, B. (2009). *Die Datenbank PSYNDEXplus with TestFinder auf OvidSP-Suchoberfläche*. Bibliothek der Humboldt Universität Berlin am 20.4.2009 (Adressaten: Bibliothekspersonal, Lehrende, Studierende im fortgeschrittenen Psychologie-Studium: Humboldt Universität; Freie Universität Berlin; Technische Universität Berlin; Technische Fachhochschule Berlin; Medien- und Informationsdienste, Archiv und Dokumentation, Berlin; Deutsches Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI), Berlin; Berliner Arbeitskreis Information der DGI) (zusammen mit S. Geisenheyner/Fa. Ovid)

Informationsstände **Eberwein, M. & Naescher, S.** (2009). *10. Arbeitstagung der Fachgruppe Differentielle Psychologie, Persönlichkeitspsychologie und Psychologische Diagnostik (DPPD) der Deutschen Gesellschaft für Psychologie (DGPs) vom 28.-30.9.2009 an der Universität Koblenz-Landau in Landau.*

Preuss, B. & Naescher, S. (2009). *12. Tagung der DGPs-Fachgruppe Sozialpsychologie* vom 02.-04.09.2009 an der Universität Luxemburg.

Preuss, B. & Uhl, M. (2009). *11th European Congress of Psychology* vom 7.-10.7.2009 in Oslo (Veranstalter: EFPA).

Naescher, S. (2009). *Veranstaltung „Fortschritte der Psychologie - Experten als Zeitzeugen“* am 25.06.2009 an der Universität Trier (Veranstalter: ZPID).

Preuss, B. (2009). *23rd EFPSA (European Federation of Psychology Students' Associations) Congress* am 28.4.2009 in Burg Altleiningen.

Preuss, B. & Naescher, S. (2009). *5. Fachtagung für Psychologische Psychotherapie* am 17.4.2009 an der Universität Trier.

Preuss, B. & Bonfig, B. (2009). *60. Arbeitstagung des Deutschen Kollegiums für Psychosomatische Medizin (DKPM) und 17. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Psychosomatische Medizin und Ärztliche Psychotherapie (DGPM)* vom 18.-21.3.2009 in Mainz.

Preuss, B. & Bonfig, B. (2009). *XXXI. Deutsche Gesellschaft für Kinder- und Jugendpsychiatrie (DGKJP) Kongress* vom 4.-7.3.2009 in Hamburg.